#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

17.6.1931 (No. 166)

# Karlsruher Zagblatt

Bezugspreis: monatlic 2.40 A frei Saus. In anserer Beschäftsstielle oder in unieren Agenturen abgebott 2.10 A. Durch die Volt bezogen monatlic 2.40 A ausicht. Infellgeld. Im Valle böheter Gewalt hat der Bezieher feine Antorüche bet verspätetem oder Nichtserschien der Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsletzen angenommen. Einzeltung ib A. Anzeine Monatsletzen angenommen. Einzeltung ib A. Anzeine einzelte ibe zehngesvaltene Nonvareillezeile oder deren Raum 38 A. Acklamezeile 1.25 A. an erster Stelle 1.50 A. Gelegengerische Armitienanzeigen sowie Stellengesuche ermätigeter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtenhaltung des Jahlungszieles außer Araft tritt. Gerichtsftand und Erfüllungsott: Karlsruße in Paden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide" Gegt. 1756

Chefredafteur und verantwortlich für den volitischen u. wirtschaftspolitischen Tell: Dr Ga. Brixner: sür Baden, Tokales u. Sport: Fred Fees; sür Keniketon und "Buramtde": Karl Jobo: für Musit: A. Rudolvb; sür Insepate: D. Schriever, sämtlich in Karlsrude, Karl-Fredrich-Stroke 6. Sprechftunde der Redaktion von 11 dis 12 Uhr. Berliner Redaktion. B. Heitsfer, Berlin SW. 68, Zimmerstage 98, Tel.-Amt 2, Plora 3516, Hür unnerlangte Manustride übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Druck Eberlag "Concordia" Zeitunge-Kerlags-Gesellschaft m. b. D., Karlsrude, Karl-Friedrich-Strake 6. Fernivr. 18, 19, 20, 21. Volisiedckonto: Karlsrude 9547.

# Brüning setzt sich durch.

### In villne Kürzn.

Der von den nationalsozialisten gegen die oldenburgische Regierung Cassebohm eingebrachte Mißtranensantrag wurde am Dienstag vom Landiag mit 24 gegen 4 Stimmen bei 20 Ents haltungen angenommen. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung daraufhin zurück

\* Die Deutsche Bolfspartei veröffentlicht eine Erklärung in ihrer Saltung in der Frage der Reichstagseinberufung.

In der französischen Kammer erhielt bei der Abstimmung über die Bertrauensfrage die Res gierung Laval mit 312 gegen 260 Stimmen eine Mehrheit von 52 Stimmen,

\* In einem kleinen Ort bei Trier brannten drei Säuser vollständig nieder. Ein Fenerwehrz-mann wurde bei der Katastrophe von den einz stürzenden Mauern begraben.

Gin Birbelfturm hat in Belgien schwere Ber-heerungen angerichtet, bei denen drei Leute ge-tötet und mehrere verletzt wurden. In verschies denen Ortschaften wurde die Ernte vollkommen

Der am Samstag aus Rom nach Spanien 3us rücgetehrte Brimas von Spanien, Kardinals Erzbischof Segura, wurde aus Madrid vom Jusucuministerium ausgewiesen und hat am Monstag nachmittag im Auto von Guadalajara aus den Beg zur spanischen Erenze angetreten.

\* Bei dem Untergang des frangöfischen Aus-flugsdampfers "St. Philbert" follen nach ben letten Meldungen 500 Menichen umgefommen

Rach den vorlänsigen Ergebnissen der Be-völferungszählung vom 21. April d. J. haf Ita-lien 42 118 485 Sinwohner, von denen rund 41 Millionen in Italien anwesend sind. Der Be-völferungszahl nach steht Italien in Europa hinz-ter Dentichland und Rusland an dritter Stelle, der Renölferungsdichte voch steht es mit 1845 der Bevölferungsbichte nach steht es mit 184,5 Einwohnern auf den Dnadratkilometer un-mittelbar hinter Deutschland mit 186 Einwohnern auf 1 Quadratfilometer.

Durch die anhaltende Durre wird im Beigen: gebiet ber Nordweitstaaten Americas anicheinend eine bedrohliche Lage geschaffen. Bielfach wird befürchtet, daß sich die Katastrophe des Borjahres in größerem Umfange wiederholt. Anch im mitt-leren Westen und in Westkanada ist die Weizenernte burch au geringe Regenfalle gefährbet.

\*) Raberes fiebe unten.

#### Regierungsfrife in Defferreich.

TU. Wien, 16. Juni.

Der Bertreter des öfterreichischen Landbundes in ber Regierung, Innenminifter Bintler, bat beute feinen Rudtritt erflart. Der Rudtritt wird damit begründet, baß feine Partei nicht die Berantwortung dafür übernehmen fonne, daß die Regierung weitere Berbindlichkeiten für die Kreditanftalt eingehe, wovon die nächfte 80 Dils-lionen Dollar betragen mußte. Auf den Rudtritt Winklers bin murbe ber in Urlaub meilende Beeresminifter Baugoin verftandigt, der am nachmittag im Auto in Bien eintraf. Gofort nach feinem Gintreffen trat ber Minifterrat du einer furzen Sitzung zusammen, in der be-ichlossen wurde, dem Bundespräsidenten den Rücktritt des Gesamtkabinetts be-kannt zu geben. Wie es heißt, wird Bundes-kanzler Dr. Ender mit dem Bersuche betraut werden, eine neue Regierung zu bilden.

Bie weit die Einflugnahme der Franzofen auf die Entwidlung der Dinge geht, ift aus den Informationen Parijer herfunft beffer du entnehmen als aus bem, mas in Bien gugegeben wurde. Aber auch in Wien ift offen von bem frangösischen Berlangen gesprochen worden, ben jegigen Außenminifter von feiner Stelle gu beseitigen. Es ift flar, daß man dabei nicht allein die Berfon Schobers meinte, fon= dern den Rurs, für den Zollunion und Anschluß Die Richtpuntte gewesen find, Der Rurs, der kommen foll, ift noch nicht befannt.

### Einberufungsanträge abgelehnt.

Spätere Abanderung der Notverordnung.

(Gigener Dienft des Rarleruber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 16. Junt.

Die innerpolitische Rrife ift bente mit einem Die innerpolitische Krise ist heute mit einem vollständigen Sieg des Reichskabinetts abgeschlossen worden. Der Aeltestenrat des Reichskages hat sowohl die Anträge aus Eindernst nes Heichskages wie auch des Haushaltsausschusses wie auch des Haushaltsausschussen sich nur 265 Stimmen für die Einderusung des Reichstages gefunden, während 289 Stimmen erspröcklich gewesen wären. Im 18,15 Uhr trat der Aeltestenrat erneut zusammen Die Beratung mar nur von furzer men. Die Beratung war nur von furzer Dauer. Die Ginberufung des haushalts ausichuses des Reichstages wurde ebenfalls abgelehnt.

Im Reichstag herrichte heute bereits in den Morgenftunden ein lebhafter Betrieb. Jaft alle Fraftionen waren ju Stungen gujammen-getreten. In der Bandelhalle und in den Korridoren vor den Fraktionszimmern bildeten fich Gruppen von Parlamentariern und Journalisten, die die Lage eifrig besprachen. Ueber allem Lag eine sieberhafte Spannung, Rachdem die Landvolfpartei beschlossen hatte, für die Einsberufung des Reichstages zu stimmen, konzentrierte sich das politische Interesse ausschließlich auf die Fraktionssitzungen der Deutschen Volkspartei albeiten Volkspartei faste kurd vor der auf 12 Uhr jestgesetzen Sitzung des Aelteitenrates den Beschlus, ihre

pariei saste kurz vor der auf 12 Uhr sestgesehen Situng des Aeltestenrates den Beschluß, ihre Entscheung vom vergangenen Donnerstag umzustoßen und gegen die Einberufung des Reichstages zu stimmen.
Die so talde mokratische Fraktion vertagte ihre Situng, um in der Zwischenzeit noch einmal mit dem Reichskanzler zu verhandeln. In der Situng des Aeltestenrates, die um 12 Uhr begann, wurde zunächst der Antrag auf Einberufung des Reichstags abgelehnt. Für die Einberufung stimmten die Rationalsstalisten, die Deutschnaten, die Kommusogialisten, die Dentschnationalen, die Kommu-nisten, die Birtichaftspartei und das Landvolf. Diefe Barteien hatten aber nur 265 Abgeordnete hinter fich, fo bag 24 Stimmen an der fur die Einberufung erforderlichen Mehrheit fehlten. Die Sozialdemokraten beantragten daraufhin die Einberufung des Haushaltsausschusses zur Beratung der Abänderungen der Noiverord-nung. Die Kommunisten und Nationalsozialiften behielten fich ihre Stellungnahme gu diefem Antrag vor. Der Fraftionsvorfigende der Deutschen Bolfspartei, Dingelben, gab die Erflarung ab, daß die Bolfspartei auch gegen die Einberufung bes Saushaltsausichuffes ebenso erflärte der Bertreter der Birtichaftspartei, Abg. Mollath, daß nach Anficht feiner Fraftion im Saushaltsausschuß das von feiner Partei ale vordringlich bezeichnete Biel einer unverzüglichen Aufrollung der Reparation8:

frage nicht erreicht werden fonne, und bag feine Fraftion aus diefem Grunde an der Gin-berufung diefes Ausichuffes fein Intereffe habe, fondern auf der Ginberufung des Reichstages jelbst bestehen musse. Im Auftrag ber Reichs-regierung richtete Staatssefretar Binber einen Appell an die Parteien und er-

die Reichsregierung werde jede Ginichaltung bes Reichstages wie auch des Saushalts-ausichusses mit ihrem sofortigen Rudtritt beantworten.

Der Aeltestenrat vertagte die Beschlußfassung siber die Einberufung des Hanshaltsausschusses bis 6 Uhr abends. In der Zwischenzeit verbandelten die Sozialdemokraten noch einmal mit dem Reichstangler. In diefer Unterredung erffärte ber Reichstangler von neuem, daß das Rabinett seine Gesamtdemission überreichen werde, auch wenn der Saushaltsausichus ein-berufen werden follte. Der Rangler erflärte fich dann aber grundfablich bereit, mit den Baricien gemeinsam zu erwägen, wie die schlim m-ften Särten aus ber Notverorduung entifernt werden konnten, ohne das eine Be-ratung des Saushaltsauschusses stattsindet, und obne daß die Regierung sich auf bestimmte Termine festlegt.

Der Kangler machte den Sozialdemotraten dam lediglich einige Zugeständ briffe in der Form, daß der Borstand der Neichsanstalt für Arbeitslosenversicherung ermächtigt wird, in den Aussiührungsbestimmungen im Rahmen der gur Berfügung ftebenden Mittel den Kreik der Bezugsberechtigten ju erweitern. Junächst sollen die jugendlichen Arbeitslosen unter 21 Jahren, die nach der Notverordnung aus der Arbeitslosenversicherung ausscheiden, wieder in ben Benuß ber Arbeitelofenverficherung eintreten, wenn ihre Angehörigen ebenfalls ar-beitslos find. Auch bezüglich der Saifonarbeiter follen in den Ausführungsbestimmungen einige Erleichterungen geschaffen werden. Auf Grund diefer Zugeständnisse und ber Jusage des Reichs-fanglers, die Abanderung der Rotverordnung dem Reichstag bei feinem Zusammentreten im Oftober vorgulegen, entichlobffen fich bann auch die Sozialdemofraten jur Ginficht. In ber meiten Situng des Meltestenrates, die um 6% Uhr begann, und nur von \*urger Dauer war, zogen die Sozialdemofraten ihren Antrag unter der Begründung gurud, daß er nicht formell eingebracht worden war. Darauf nahmen nun die Kommuniften den ursprünglichen Antrag ber Sogialbemofraten auf Einberufung des Saus-haltsausichuffes des Reichstages auf. Der tommuniftifche Antrag wurde gegen die Stimmen ber Antragfteller, fowie ber Nationalfogialiften und der Deutschnationalen, die Busammen nur über 225 Abgeordnete verfügen, abgelehnt.

## Brandfatastrophe bei Trier.

Drei Bäufer niedergebrannt. - Ein Feuerwehrmann tödlich verunglucht.

# Trier, 16. Juni. Gine Brandfataftrophe bat fich geftern in dem fleinen Mofelftabichen Treis jugefragen. Mus noch nicht aufgeflärter Urfache brach im Erd= geschoß eines Bohnhauses Feuer aus, das sich so rasch verbreitete, daß der Brand trot der verzweiselten Austregungen der Ortsseuerwehr verzweiselten Anstregungen der Orissenerwehr auf die Nachbargebände übergriff. Drei Häufer brannten bis auf die Grundemauern nieder. Die Fenerwehr hat ein Todesopser zu beklagen. Als die Mannichaften die Schuttmassen wegichaffen wollten, stürzte die Gebelwand eines Hauses ein und begrub drei Fenerwehrleute unter sich. Siner von ihnen wurde auf der Stelle getötet, zwei andere erlitten schwere Brandwunden und mußten in bedenklichem Zustand in das Krankenhaus einsgeliefert werden. Bei den Bergungsarbeiten erlitten zwei andere Fenerwehrleute ebenfalls erlitten zwei andere Fenerwehrleute ebenfalls Berletungen.

Ueber bas Brandunglud merden noch folgende Gingelheiten befannt: Paffanten faben, wie gegen 10 Uhr abends Flammen aus bem Dache eines Saufes sungelten. In wenigen Minuten war das gange Saus, ein Fachwerf-

bau, von den Flammen erfaßt, die fich bei dem heftigen Sturm mit großer Geschwindigkeit ausbreiteten. Ein wahrer Funkenregen ergoß sich iber den ganzen Ort. Die umbergeschleuberten Feuergarben seiten das Dach eines 200 Meter entfernt liegenden Saufes in Brand. Die Rettungearbeiten gestalteten fich außerordentlich ichwierig, ba es infolge des Sturmes fait unmöglich war, an den Brandberd berangufommen. In einem der brennenden Saufer lag die feit fieben Jahren gelähmte 75 Jahre alte Mutter bes Besithers im Bett. Unter Lebensgefahr drangen die Beuerwehrleute in das brennende Saus ein und es gelang ihnen im letten Augenblick, die alte Frau in Sicherhet gu bringen. Mis die Feuerwehrleute in das dritte brennende Saus eindringen wollten, um das Mobiliar der Bewohner gu bergen, maren die Flammen foweit vorgedrungen, daß die hohe Giebelwand plötlich zusammenfturate. Als man die Trummer beifeite ichaffte, fand man unter den Westeinsmaffen den Bojährigen Feuerwehrmann Ludwig Schufter, ber wenige Minuten nach feiner Einlieferung ins Krankenhaus ftarb.

#### Weiter freie Bahn.

X Als der Reichstanzler Dr. Brüning fich nach der Berabichiedung des Reichshaushalts im Frühjahr von feiner Forderung auf bedingungsloje Bertagung bes Reichstags bis jum Oftober abbringen ließ, bat er ficher nicht geabnt, wie gefährlich ihm diejes Rachgeben den Wünschen der Barteien gegenüber merden wurde, jonft hatte er wohl faum die Ginichaltung des Melteftenrats Bugelaffen. Dag er fich nun doch hat durchjeben tonnen, nachdem die Rrifengerüchte gegen Ende der vergangenen Boche bereits qu einer gefährlichen Kapitalflucht= und Areditfundts gungewelle geführt hatten, darf nicht dazu verleiten, die Wefahr für Staat und Birticaft nachträglich geringer einguschäben, als fie tat-jächlich war. Die 870 Millionen Mark, die im Anichluß an die Affare der Desterreichischen Credit-auftalt und unter dem Drud der Krijengerüchte in den letten Tagen ins Ausland und in die Sparftrumpfe gewandert find und die rigoroje Distonterhöhung der Reichsbant um volle zwei Prozent, der möglicherweife noch Rrediteinichränkungen werden folgen muffen, sprechen eine zu beutliche Sprache, um nicht jedermann flar zu machen, wie wenig wir uns in unjerer gegenwärtigen Lage Krisentreibereien leiften

Damit foll feineswegs gejagt fein, bag bie Probleme, die gu der recht ungeitig vom Zaune gebrochenen Rrife geführt haben, und die ihren gebrochenen Arie gesuhrt haben, und die ihren dintergrund abgaben, nicht weiter vorhanden wären. Sie bleiben auch jeht noch zu lösen. Da ist zunächt die Reparationsfrage, deren Aufrollung in einem beschlennigten Tempo ersplgen muß, da der ungeheure Druck auf der denischen Bolkssele unbedingt einer raschen Entspannung bedarf. Der entscheidende Schrift der Neicherraierung der nech der Nicht Schritt der Reichsregierung, der nach der Ruds fehr von Chequers für den Juli geplant war, wird aller Voraussicht nach früher erfolgen. In der Sache jelbst wird sich allerdings nichts andern, d. h. die Regierung wird den Transferaussichub verkündigen, und es wird dann Sache der weiteren Verhandlungen jein müssen, von dem Transferaufichub zu einer wirklichen Revision ju gelangen. In Berbindung mit bem enticheibenden Schritt in der Reparationspolitit onnte dann auch die tung des Kabinetts in Angriff genommen werden. Denn die Verkündung des Transfer-anfichubes wird der Beginn eines schweren Rampfes fein, durch den Dentichland fich gu erträglicheren Bahlungsverpflichtungen durch-ringen muß. Die Schwere biefer Aufgabe rechtfertigt es, wenn parteipolitisch nicht gebundene Manner von anerfannter Autorität und Bebentung im Wirtschaftsleben dazu berufen werden, die Stellung der Regierung au fruben und ihr einen fosteren Salt im Bolte gu geben. Bei einer beichleunigten Inangriffnahme der Reparationslage fonnte die Umbildung des Rabinette alfo für einen verhältnismäßig naben Beitpuntt in Ausficht genommen werben.

Dag die neue Notverordnung auf die Dauer nicht getragen werden kann, ift nach wie vor in allen Parteilagern feste Ueberzeugung. Much bas Bentrum ift babei nicht ausgenommen. Der Reichskangler hat fich auch in diefem Punkte den Forderungen der Parteien nicht gand verschlossen. Er will gegenwärtig an der verordnung nicht ritteln laffen, weil nach feiner Unficht die Notverordnung und der geplante Schritt in ber Revisionsfrage unlösbar miteinander verbunden find. Der Schritt fann ohne einen festen Ausgleich zwifden ben Ginnahmen und Ansgaben des Reichshaushaltplanes nicht getan werden, und das Gleichgewicht des Saus-haltes beruht auf der Notverordnung. Nach der Aufrollung der Reparationsfrage kann man indeffen der Frage nähertreten, wie die Barten ber Rotverordnung gu befeitigen find. Es foll dies in dem Rahmen eines einheitlichen Finangund Birtichaftsplanes geichehen, der das finangielle Ergebnis ber Notverordnung unangetaftet läßt und der dann durch eine neue Notverordnung in Rraft gefett werden tonnte. Es wird fich dabei vielleicht die Möglichkeit ergeben, die jugendlichen Arbeiter wieder in die Arbeitslosenversicherung zuzulassen, natürlich nur dann, wenn durch andere Maßnahmen ein sinanzieller Ausgleich geschaften worden ist.

Nachbem ber Reichstangler nun wieder freie Bahn hat, hangt fein weiteres politifches Schidfal einzig und allein von feinen Taten ab. Sinfichtlich ber Tributrevifion ift es unbeftreitbare Tatfache, daß jest eine Ginheitsfront besteht, die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

das gange Bolf und alle Parteien, felbft einichließlich der Sozialdemofraten, umfaßt. Benn die Aufregungen der letten Tage wenigftens dazu fichren, daß in dieser Frage rasch und energisch gehandelt wird, dann ist auch die jest

#### überwundene Krife nicht gant zwedlos ge-Gine Erflärung der Bolfspartei

TU. Berlin, 16. Juni. Die Reichstagsfraftion der Deutschen Bolts-

partei gibt folgende Erflärung aus:

1. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Bolfspartet hat weitere Maffenbelaftungen und neue Steuern nur nach dem Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Ausgabensenbung und nach Durchführung von Reformen nach einem einheitlichen Finands und Wirtschaftsplan für tragbar angesehen. Die Notverordnung enthält aber auf diesem Gebiete nur völlig unbefriedis

gende Anfäte. 2. Die Reichstagsfraktion hat weitere Laften für das deutiche Bolt nur für tragbar erflärt, wenn gleichzeitig in ichnellem Tempo und entichlossen die Revision der Tributlasten von der Reichsregierung in Gang gebracht wird.

3. Die Reichstagsfrattion balt die Reicheregierung in ihrer gegenwärtigen Bufammen-febung nicht für geeignet gur Durchführung ber genannten Aufgaben und verlangt vielmehr unter der Führung des Kanzlers eine Regierung, für den ichweren Abwehrfampf ber Ration parteipolitisch nicht einseitig gebundene, vom gangen Bolf anerkannte Berfonlichkeiten vertreten find, durch die allein die Bertrauensgrundlage wieder geichaffen und erhalten mer-

Reichstagefraktion nimmt davon Renntnis, daß auf Grund ihrer letten Beichlusse zwischen dem Reichstanzler und dem Fraktionsvorsitzenden eingebende Berhandlungen über die in der nachsten Zeit auf tribut-politischem und innerpolitischem Gebiet von der Reichsregierung zu ergreifenden Waß-nahmen statigesunden haben, die zu einem vol-len Einvernehmen führten. Die Fraktion ver-traut darauf, daß durch die weitere Fühlungnahme ihres Borfitsenden mit dem Reichs-fangler Gemähr für die alsbaldige Durchführung diefer Magnahmen geboten ift.

5. Die infolge der Tributfrife entstandene, durch die ausländischen Kapitalabzüge in gefährlichstem Umfange vermehrte Krisengesahr für das ganze Deutsche Reich und seine Wirtsichaft erfordert schnellstes Handeln. Die Gefährdung der Jahlungsfähigkeit des Deutschen Reiches ift gleichbedeutend mit einer Gefährbung ber Exiftens des Beamtentums, ber Bejamtwirtschaft und ungeheurer Bermehrung ber Arbeitslofigfeit. Die Reichstagsfraktion weift darauf hin, daß die Deutschnationalen und die Nationalsozialistische Partei durch ihre Presse jede Bereitschaft auch bei Erfüllung der von der Deutschen Volkspartei vorstehend aufgestellten Bedingungen eine Mitverantwortung gu übernehmen, für die beiden genannten Parteien eindeutig abgelehnt haben.

Mus allen biefen Grunden bat die Reichstagsfraftion der Deutschen Bolfspartei die von ben genannten Parteien im Aeliestenrat gestellten Antrage auf Einberufung bes Reichstages abgelehnt.

#### Die Gühne.

Die "Welt am Montag" hat in ihrer vorlebten Nummer an ben befannten Zwischenfall bei bem Stapellauf bes Pangerkreuzers "Deutsch- land" — ber Schiffsrumpf glitt vorzeitig ins Baffer — eine nicht wiederzugebende unan-itändige Gloffe gefnüpft, die als eine Berhöhnung des Reichspräfidenten mit Recht die größte Emporung hervorgerufen hat. In der letten Aummer bringt das Blatt nunmehr fein Be-

dauern über diefe Gloffe jum Ausbrud. Die Schriftleitung des Blattes hat weiter ihr Besauern auch in einem Brief an das Buro des Reichspräsidenten ausgesprochen, und der Ber-leger des Blattes hat sich persönlich in das Buro des Reichspräsidenten begeben und sich Bie mitgeteilt wird, haben dort enticuldigt. Reichsinnenministerium und Preugisches In-nenministerium baraufhin von weiteren Schritten gegen bas Blatt abgejeben.

Man wird fich weitere Rritif an diefer Behandlung des Falles ersparen können. Auf eine

Beftrafung des genannten Blattes fommt es nicht fo febr an, da fich die "Welt am Montag" durch die höhnische Gloffe felbft in den Augen aller anständig denkenden Menschen gerichtet hat und deshalb auf eine besondere Bestrasung kein ausschlaggebender Wert mehr gelegt du werden braucht. Wan wird aber dock darauf ausmertjam machen muffen, daß bas Berfahren das in diefem Falle angewendet worden ift, erheblich von dem sonst üblichen Vorgehen ab-weicht. Das Organ bes "Stahlhelms" ist erst biefer Tage wieder auf zwei Wochen verboten

#### Die 700 Jahrfeier in Marienburg.



Bürgermeister Pawelzik begrüßt den Reichspräsidenten (X) vor der Marienburg. Auf der Marienburg, dem einstigen Git des Sochmeifters des Deutschen Ordens, fand in Anwesenheit des Reichspräsidenten eine große Feier statt, die den Auftakt gu der 700 Jahrfeier des deutschen Ordenslandes bildet.

### Ein deutscher Fall Marek.

Berficherungsbeirug mit der abgehachten Sand.

# Roburg, 16. Juni.

3m Broges gegen den Berficherungsichwindler Schad erkannte das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis und sofortige Berhaftung des Angeklagten. Die Behauptung des Angeklagten, Einbrecher hätten ihm die Hand in einer Tür eingeklemmt, und dann mit einem schaften Gegenstand abgehact, wurde von dem fachverständigen Oberarzt, der den Angeklagien im Krankenhaus zuerst behandelt hatte, wiederlegt, der feststellte, daß die Abtrennung der Hand nur auf einem festen Gegenstand ausgeführt sein

Schad murde jur Laft gelegt, daß er fich ebenfo wie feinerzeit der öfterreichische Ingenieur Maret felbst die linke Sand abgehact hat, um auf betrügerische Beife gu einer großen Bersicherungssumme du gelangen. Aus der Anflage ergab sich, daß Schad zwei Bersicherungen abgeschlossen hatte. Die erste Bersicherung ging Schad maßerten Jahre 1927 bei der Allgemeinen Frankfurter Berficherungs A.= B. über den Betrag von 20 000 Mart ein. Im Jahre 1980 ichlog er bei einer ichweizerischen Gesellichaft eine zweite Berficherung auf 400 000 Mart ab.

Auf die Frage des Borfitenden gab der Ungeflagte au, baß er überichuldet gewesen sei. Bier Bochen por seinem angeblichen Unfall hat er den Offenbarungseid geleistet. Er bestritt jedoch auch heute, an einen Bersicherungsbetrug gedacht zu haben. Der Angeflagte schilberte die Vorgänge in der Nacht zum 31. Dezember solgendermaßen: Er habe in der Nacht aus dem Stall Geräusche gehört. Da man ihm nun bereits öfter Geflügel gestohlen habe, sei er sofort aufgestanden und sei nach dem Stall gegangen, um den vermutlichen Ginbrecher gu ftellen. Ich wollte mich, fo erflärte er, nur nach ben Tatern umfeben. Aber bevor ich fo weit war, fturaten fich in der Dunkelheit brei vder vier Geftalten auf mich. Ich wehrte mich jo gut ich konnte, war aber gegen die Uebergahl machtlos. Die Leute padten mich, ichleppten mich jum Ausgang und flemmten mir dann den linken Urm gwischen die Stalltur. Bevor ich noch recht faffen tonnte, was mit mir geschehen war, verspürte ich einen furchtbaren Schlag am Urm. Man hatte mir mit einem icarfen Infrument die Sand ab-gefchlagen. Alles fei fo ichnell gegangen, daß Einzelheiten in feiner Erinnerung nicht gurudgeblieben feien.

worden, weil nach Unficht Berliner Boligeis präsidenten - Reichstanzler und minifter von dem Organ durch eine Rarifatur grob beidimpft, worden find. Die Gloffe der "Belt am Montag" war eine Beschimpfung, die an Grobheit nicht mehr zu überbieten war. Trobs dem hat man dem Blatt ein Berbot erspart. Gleiches Maß für alle?

#### Um die Regierungsumbildung in Baden.

Der Landesausschuß der Sozialdemokratie Badens, der gestern in Karlsruhe zusammentrat, um zur Frage der Regierungserweiterung in Baden Stellung zu nehmen, lehnte diese mit großer Mehrheit ab Gente wormittag wird die Fraktion dieser Partei zusammentreten und die Kvalitionsfrage der letzen Entschiedungen zusisken Die Fraktion ist. ten Enticheibungen auführen. Die Fraktion ift in ihren Entschlüssen vollkommen unabhängig vom Landesausichuk, so daß von einer end-gültigen Absage der Sodialdemokratie vorläusig noch keine Rede sein kann.

#### Tumulte im braunschweigischen Landtag.

TU. Brannichweig, 16 Junt.

In der Dienstagsitzung des braunschweigisichen Landtages brachte der Abg. Grob von der RSDAP, solgenden Antrag ein: "Der Landtag wolle beichließen, das Staatsministerium au ersuchen, unverzüglich bei der Reichsregterung dafür einzutreten, daß die sospritige Anfa hebung der Notverordnung des Reichsprafidens ten vom 5. Juni 1981 herbeigeführt wird." Bei der Begründung des Antrages des Abg. Groh entstand ein starker Tumult, in den auch die Tribüne des Landtags eingriff. Die Kommuniften und Gogialdemofraten fuchten den Red: ner durch Zwischenruse au unterbrechen. Es fielen ftarke Worte, die dann au weiteren Tu-multen Beronlaffung gaben. Der Pröfident ließ die Tribung gaben. Der Präsident ließ die Tribune raumen, unterbrach die Sits jung und berief den Aeltestenausschuß. Der fommunistische Abg. Binter wurde von der Sitzung ausgeschlossen.

#### Arbeitslosenausschreitungen in Off:Oberschlesien.

TU. Rattowit, 16. Juni.

Die Arbeitelofentundgebungen in Ditoberichlefien nehmen immer ftartere Formen an, ba bavon gesprochen murbe, bag die Arbeitelofen= unterstützungen in Polen vollständig eingestellt werden sollen und daß die Gemeinden feine Mittel dur Stützung der Arbeitslosenhilse mehr besitzen. Am Montag fam es in Bielschwitz erneut au sich were und ussich reitung en. Die Arbeitslosen belagerten das Gemeindehaus und zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben. Die Polizei war beim Vorgehen sehr behindert, da sich unter den Arbeitslosen zahlreiche Frauen und Kinder besanden. Als die Polizei Schrecksichtige abgab und zum Angriss überging, wurde wille avgav und dum Angriff uberging, iburde ie mit einem Steinhagel empfangen. Zwei Bolideibeamte sowie mehrere Demonstranten er-litten Berlegungen. Am felben Tage kam es in Paulsdorf du Kundgebungen von Arbeits-losen, die sedoch rechtzeitig unterdrückt werden konnten. Dagegen nahmen in Schwientochlowit die Demonstrationen der Arbeitslosen bedrohliche Formen an. Die Arbeitslosen zogen vor das Gemeindehaus und später vor das Landratsamt, wo sich eine Abordnung zum Landrat beselb. Der Laudret persikerte amer das die begab. Der Landrat versicherte zwar, daß die Unterstützungen in nächster Zeit gezahlt werden jollten, tropdem kam es zu Ausschreitungen, mobei einige Bader- und Fleischerladen geplundert wurden. Die Boligei nahm mehrere Berhaftungen vor und fonnte nach einiger Beit die Rube wieder herstellen.

#### Mannheimer Mozart: Boche.

"Ibomeneo" von Mogart=Strauß. Erftaufführung im Mannheimer

Nationaltheater. In Beiten, da nüchterner Birflichfeitsfinn die Theater gu überrumpeln droht, ift die Blucht ins Schöne fast ein Aft der Notwendigkeit, des Celbsterhaltungstriebes. Go fteht benn Do = 3 art als der große Erfüller der schönfieitsdurftigen Seele über allem Meinungsstreit des Tages und schlägt die Brücke über Zeit und Naum. Nachdem Richard Strauß, durch Lothar Ballersteins Textwerdesserung unterftüst, Mogarts Idomeneo aus der Starrheit des Oratorijchen erlöft und jum Dramatis ichen gesteigert bat, ift die Buhne um ein weis teres Blus im Kampfe gegen die Berfetjungs-ericheinungen der Gegenwart bereichert worden, und der hergliche Beifall, der die Mannheimer Erftaufführung lobnte, mar ein Beweis für den Gieg des guten Geschmads. Benn die Reubearbeitung auch in dem berrlichen Intermeggo bes zweiten und dem Finale des dritten Attes am deutlichften fichtbar wird, fo ift fie damit boch feineswegs erichopft. Die Secco-Regitative find beseitigt und durch finfonisch unter-malte Regitative ersett; ein farbiges Arabestenwerf tritt überall leuchtend in Ericheinung; es müßte nicht Richard Strauß fein, menn fich felbft die muchtigen bramatifchen Gipfel nicht herrlich in die Mogartiche Mufifwelt einfügen würden. Es entfteht jogar ein außerft reisvol-ler Bechiel in rhuthmifcher, bynamifcher und harmonischer Beziehung, ein infrumentales Farbempiel von vollendeter Kultur. Der ganze zweite Aft, vom Intermezzo über die große Arie Flias zur tief verinnerlichten Liebestzene mit Jamantes bis ju dem Quartett "Leiden ift Menichenlos" gehört in seiner neuen Form au bem Schönften, mas die Musikliteratur ber Gegenwart hervorgebracht hat; es wird nicht lange dauern bis die große Arie der Ilias als Perle der Gesangskunft auch im Konzertsaal er= strahlen wird. Auch die Chore haben an Birfung gewonnen. Joseph Rosenstod, der den

darfte mit dem Spielleiter Richard Bein für die vielen hervorrufe danken, mit benen - das volle Saus vor allem die Träger der Saupt-partien Else Schulz (als Abamantes), Guffa Heiten (Flia), Gertrud Bindernagel (Jomene) und Heugebauer (Jomeneo) auszeichnete. Auch die fleineren Aufgaben murben burch Albert Beig (Oberpriefter), Chriftian Könker (Arbacas) und Sydney de Bries (Eine Stimme) vorzüglich gelöft.

#### Runft und Wiffenschaft.

Der Tübinger Phyfiter Beiger foll nach Beisbelberg tommen. Der Ordinarius für Phyfit an der Universität Tübingen, Prof. Dr. Hans Geiger, ist auf den seit der Entoflichtung des Geheimrats Lenard verwaisten Lehrstuhl für Physit an der Universität Heidelberg berufen worden. — Professor Geiger, der bekannte Atoms phyfiter lehrt erft feit 1929 an der Universität Tübingen. Er ift ein Schuler bes berühmten englijchen Atomphyfiters Rutherford, bei dem er an der Universität Manchester studierte. Er ftammt aus Reuftadt a. S. und befuchte zuerft die Universität in Erlangen und München. Dann war er als Dozent an der Universität Manchester tätig und solgte 1912 einer Berufung an die Physikalisch-Technische Reichsanskalt in Berlin und als Borstand des Labbratoriums sür Radiumsorschung in Berlin. Er habilitierte sich an der Berliner philosophischen Fakultät und übersiedelte 1925 als Nachfolger Dietericis als Ordinarius an die Universität Kiel, von der er bann 1929 ichied, um nach Tübingen gu geben 3m Jahre 1929 murde Beiger von der Koniglichen Gesellschaft in London wegen der Entbedung von Methoden gur Zählung von Alpha-und Betaftrablen durch die Berleihung ber Sughes Medaille ausgezeichnet.

Der Botanifer Road nach Freiburg berufen. Auf den durch die Entpflichtung von Geheimrat Friedrich Oltmanns an der Universität Freiburg freigewordenen Lehrstuhl der Botanit ift der o. Profeffor für Botanif an der Universität Balle, Brof. Dr. Rurt Road berufen worden.

boren und ftudierte an der Universität Leipdig, wo er Schiller des Botanifers Pfeiffer war, 1918 erhielt Road an der Universität Strafburg und 1919 an der Universität Freiburg die Lehr= berechtigung, wurde 1921 a. o. Professor und jum Auftos am Botanischen Inftitut der Universität Bonn ernannt. Ein Jahr später folgte er einem Ruf als Rachfolger Carjens an die Universität Erlangen, an der er bis zu feiner Berufung an die Universität Salle 1929 mirfte. Das Condergebiet Roads ift die Pflangenphyfiologie, aus dem er mehrere Werke veröffentlicht

Einen Lehrauftrag für neues Testament bat in der philosophijchen Fafultät der Universität Frantfurt der Pfarrer der beutichen evangelijchreformierten Gemeinde in Frantfurt a. M., Rirchenrat D. Bilhelm Queden erhalten.

Alsberg und David Sonorar-Brofefforen an der Universität Berlin. Der frühere ftellver-tretende Borfitsende der Justisprüfungstommis-sion, Bigepräsident a. D. des Kammergerichts und Seinatsprafident Dr. David und der durch jeine Tätigfeit als Berteidiger bei faft allen großen Strafprozeffen befannte Berliner Rechteanwalt Dr. Max Aleberg find ju Donorar-Profesioren an der juriftischen Fatultät ber Universität Berlin ernannt worden.

Rumanifche Chrung Geheimrat Combarts. Der berühmte Rationalöfonom und Cogiologe Univerfität Berlin, Geheimrat Brof. phil. Berner Combart, ift von der Rumanisiden Afademie der Biffenichaften in Bufareft jum Chrenmitglied gowahlt worden. - Be-heimrat Combart, deffen "Capitalismus" neben einer Reihe anderer hochbedeutsamer Berfe den Beltruf Geheimrat Combarts begrundete, fteht im Alter von 68 Jahren und ftammt aus Ermsleben a. H. Er ftudierte an den Universitäten Pija und Berlin und wurde 1888 Synstius der Handelsfammer Bremen. Schon Jahre ipater erreichte ihn ein Ruf an die Universität Berlin, an der er 16 Jahre lang wirfte. 1906 überfiedelte er an die Sandels-hodifchule Berlin, und feit 1917 lehrt er an der Universität Berlin,

#### Liebesschrei.

Commerftille, feine Regung, Schilfumfrangte Ginfamfeit! Rur mit faufelnder Bewegung Strablt ber Bald fein falbes Rleid.

Richt die allerfeinfte Belle Platidert ihr vertraumtes Lieb; Radelichari fteht die Libelle Heber bem vermaiften Rieb.

Da, die Rube von fich ichuttelnd, Reift die Ginfamteit entamci, Und zwei Galfen, ftola fich rüttelnd, Binden fich im Liebesichrei.

Bie verflogen ift die Stille, Bellauf raufcht, was fäufelnd glitt; Musgelöft find Bunich und Bille, Und die gange Belt jauchst mit.

Joseph von Lauff.

#### Schauspielkunft.

3m allgemeinen wird ber Schauspieler als ein "nachichaffender Rünftler" bezeichnet; baß er es burchaus nicht immer ift, beweift ein Ausspruch Bernard Chams, ber barin einmal nicht ber eisfalte Spotter mar, für den die meiften Leute ibn

Ellen Terry, die berühmte englische Tragobin, spielte einft die Sauptrolle in einem feiner Der Dichter mobnte den Broben bei, und besorgt fragte ibn der Regisseur nach seiner Meinung über die Darstellung der Ellen Terry: "Entspricht denn ihre Auffassung auch Ihren Absichten, herr Shaw?"

Tiefernst gab Cham gur Antwort: "Gang und gar nicht! Aber ich mochte, ich hatte ihre Auffaffung gehabt."

# Zeppeline gegen England.

(16. Fortfetung.)

Von Freiherr Treusch von Buttlar Brandenfels.

(Copyright Amalthea-Verlag, Nachdruck verboten.)

### "Das ist der Krieg!"

geichleppt. - Beterjon über ber Themje abgeichoffen.

Rachdem das Schiff im Baffer faß, war eine Beiklang eine gemisse Beruhigung eingetreten; man konnte jest boch nicht mehr viel machen, sondern mußte den weiteren Ausgang dem lie-

ben Gott überlaffen. Die Besabung war inzwischen, soweit fie nicht unten im Schiff gebraucht wurde, durch den Schacht auf die obere Platiform hinaufgeklet-Unterbeffen hatte fich auch der eine der beiden hinteren Motoreumaate in der vorderen Bondel eingefunden, bagegen murde der zweite,

ber Maschinistenmaat Frankhänel, vermißt, Der Bachoffigier und ber Segelmacher gingen nach hinten in das Schiff und fucten, soweit es eben in der Dunfelbeit und in dem eingebrungenen Baffer möglich war, nach dem Bermiß-ten. Aber alles Suchen half nichts. Franthänel war und blieb verschwunden. Man mußte leider mit Recht annehmen, daß er fich bei dem Aufprall auf das Baffer wohl nicht genügend festgehalten habe und außenbords gegangen

So war es trot aller Borfichtsmaßregeln u. trot hervorragend geschickten Manövrierens doch nicht gelungen, alle Leute zu retten. Mit dem Seemanustod des Braven mußte gerechnet werden. Und als sich Beterson noch darüber Gedanken machte, ob er es doch nicht vielleicht batte geschickter und besser hatte anstellen sollen und fich Borwürfe machte, ericien plöglich ber feit über einer Stunde Bermifte freugfidel in der porderen Guhrergondel und meldete fich in feinem unverfälfchten wurttembergischen Dialeft beim Rommandanten gur Stelle.

Wie war dies möglich, wo hatte Frankhänel fo lange geftedt?

Der Aufprall aufs Waffer mar doch ftarfer, als er angenommen hatte; er war darauf nicht vorbereitet und hatte sich nicht fest genug gehalten. Flog alfo infolgedeffen ins Baffer. Run wurde er erft mal von dem nachfolgenden Schiff unter die Bafferoberfläche beruntergedrückt und war dazu noch im Schwimmen behindert, da er leinen Lederanzug noch anhatte.

So schnell gab F. aber seine Rettung nicht uf. Er sah das Schiff in der Dunkelheit als unformige, geipenfterhaft große Daffe langfam leinen Bliden entichwinden und wollte nun aus Beibesfraften feinem Schwan nachichwimmen. Das ging aber in dem ichmeren Lederangug nicht, und so gog er sich erst mal in aller Rube leinen Lederanzug nicht nur, sondern auch seine Uniform bis auf Hemd und Unterhose aus. Und jo im Schwimmen erleichtert, fing er nun

an, dem Schiff energisch nachauschwimmen. Immer wenn er bicht heran war, dann fette der aus nördlicher Richtung wehende Bind ctwas frarfer ein und trieb bas Schiff, das ihm greifbar nabe ichien, wieder ichnell vor ihm ber, denn es bot mit feinen großen Abmessungen dem Binde natürlich eine andere Angriffsfläche als der aus dem Waffer ragende Kopf von Frankhänel. Er ließ fich aber nicht entmutigen und nach einer Stunde und gehn Minuten hatte er es geschafft; er erwischte das noch aus dem Baffer ragende obere Sohenfteuer und fletterte nun auf die Stabilifierungsfläche. Bon da war es ihm ein Reichtes, auf dem Ruden des Schifes, auf allen Bieren triechend, nach vorne dur Blattform zu gelangen und von da ftieg er nun, bon feinen Kameraden mit lautem Freuden-geheul begrüßt, durch den Schacht gur Führergondel und bekam dort, so gut es ging, trodene Rleider auf den Leib.

Es wurde schon frith hell. Und als fich der Dunft über Gee bei boberfteigender Sonne löfte, a war gang ferne im Gitden von der hochgelegenen Plattform, allerdings nur durch eine Autes Glas erkennbar, die flandrische Kuste als

beller Streifen auszumachen. "Band, wirklich Land?" Rud felber . . ."

Rein Zweifel . . bas war die flandrische

"Bird das Schiff folange halten?"

"Ach was, wenn es bisher gehalten hat . ." Bieder erscholl ein Freudengeheul. Angesichts der Küste, wenn sie auch noch weit war, gab man sich nicht verloren .

Steuerbord achteraus Fahrzeug." Nanu? Man war etwas unruhig geworden follte das icon die Rettung fein . . . ober

ein patrouillierender Brite? Peterson fah fich das Boot genan an. Roch

einmal. Geste ab. Sah wieder bin auf das Boot, das wuchs und cine ungeheure Rauchsahne hinter sich her-ichleppte und die Sedsee aufschießen ließ und offenbarten größter Fahrt direkt auf den Zeppelin losfuhr.

Die Silhouette . . "Gefällt mir icon lange nicht . . . "

"Das ift fein Deutscher . . "Nee . . . fo eine Bauart hab ich noch nie bei ben Unjeren gejehen . .

Da bieft es raich handeln. Bunachft marf Beterfon in weitem Bogen bas Signalbuch und das Kriegstagebuch über Bord. Dort versanten fie - bleibeschwert - in der

Der Wachoffigier fletiert in den Laufgang, um das Abbrennen des Schiffes vorzubereiten.

Die Besatzung, soweit sie wachfrei ist, muß rasch von der Plattform niederentern und sich im vorderen Teil des Laufganges aufhalten: Benn bas Schiff abzubrennen beginnt, raich durch die Sille ins Baffer . .

Biel hatte man nicht mehr auszuziehen — es war doch ichon alles über Bord geworfen .

Das find mude Aussichten, wo die Rufte naber und näher fommt.

Näher tam auch das Torpedoboot . Es war ein fehr fleines Boot, wenn man es genau anjah . . .

Da geschah etwas Unerwartetes: Das Torpedoboot feste Flaggenfignal. Baren die benn nicht allein auf bem Waffer?

Peterfon fuchte mit feinen Leuten das gange Weer mit dem Glase ab. Sie sahen niemanden, dem das Flaggensignal gelten konnte ... Und es war kein deutsches Schiff ...

Mer - - - da geht auf dem Torpedoboot aur größten Berblüffung und namenlofen

Freude die deutsche Ariegsflagge hoch! In wenigen Minuten ift das Boot bicht bei dem Suftidiff und bereitet nun im Ginverftandnis mit dem Luftichifftommandanten die nötigen Dlagnahmen jum Ginichleppen des "g. 12" nach Ditende vor. Gine lange Leine wird her-übergegeben und langfam wird angeschleppt, dem ein Luftschiff ift kein Seeschiff, und bei zu starkem Anschleppen hätte der Schlepper leicht ben Trager, an dem die Schleppleine festgemacht mar, beichädigen oder gar gang herausreißen

Bas man mit fo einem Luftichiff bei richtiger Behandlung alles anfangen fann!

Taifachlich ift das Schiff beil bis an ben Rai in Oftende auf dem Baffer oder durch das Baffer geschleppt worden. Gin Luftichiff, das durch das Baffer geschleppt worden ift, haben wir alfo icon erfebt, ob wir es auch noch mal erleben, bag man ein Geeichiff durch die Luft ichleppt? Run lag ber Schwan, in feiner Form allerbings etwas verandert, an ber Bier.

Den Fliegern von Rieuwport war das nicht unbekannt geblieben und es wurde von feindlicher Seite versucht, durch ununterbrochene Fliegerangriffe bem franken Schiff den Garaus du machen.

Tros immer wiederholter Ungriffe wollte es nicht gelingen.

Und da der gute "L. 12" nicht eines unrühm-lichen Todes, feindlichen Fliegerbomben wehrlos preisgegeben, fterben wollte, beging er

Schon hatte der große Kran seine Talje im Gerippe des Schiffes eingepidt, da braunte er ploplich auf und entgog fich fo den feindlichen

Der Antergang des "St.Ahilbert"

Ueber 500 Opfer des Schiffsunglücks?

Die Radrichten aus Rantes und St. Razaire laffen die Bahl der Todesopfer des Schiffs: ungliids noch immer nicht flar übersehen. Rach unglicks noch immer nicht flar übersehen. Nach den letzten Ausstellungen sollen sich an Bord des Unglücksjahrzeuges im Angenblick der Kataltrophe 440 zahlende Fahrzäste, etwa 100 Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren, und gegen 50 Kinder unter 4 Jahren und 7 Mann. Besahung besunden haben. Wenn man die Vorderen der Gereteten mit 8 und die der vorher von Bord gegangenen mit etwa 40 schäft, so müßte die Katastrophe im ganzen weit über 500 Dpfer gesordert haben. Der deutsche Botichafter von hoeich hat dem französischen Außenminister das Beileid der Reich bregterung übermittelt.

der Reichsregterung übermittelt. Die Katastrophe des "St. Khilbert" hat in zahlreiche häuser der Stadt Rantes tiesites Leid gebracht. Biele Kaussäden sind geschlossen mit dem Bermert: "Begen Todessall bei der Katastrophe an der Lvire-Vtündung geschlossen." Ganze Familien sind verschwung eine beiden Kinder und zwei Schwägerinnen, eine junge Frau ihre drei Brüder und ihre Schwester verloren. Sämtliche Leiter des Konsum-wereins des Departements Lvire-Insérieur,



Die selsige Küste am Kap St. Gildas, in dessen unmittelbarer Nähe sich die Katastrophe abspielte.

Dieje Berechnungen ftuben fich haupffächlich auf die u. a. vom "Betit Parifien" veröffent-lichten Mitteilungen der Schiffahrtsgesellichaft, auf die n. a. vom "Betit Parisien" verossells lichten Mitteilungen der Schiffahrtsgesellschaft, wonach die kleinen Kinder, die mit den insgesiamt 467 Ausklügtern die Fahrt mitmachten, in der Bassagierliste nicht geführt worden sind. Die zweite Ausgabe der Kartser Frühpresse veröffentlicht eine 368 Namen enthaltende Totenliste, die noch nicht vollständig ist. Die auständigen Behörden tressen Mahnahmen, um den Dampser zu heben. Man glaubt, in seinem Junern eiwa 200 Leichen zu sinden. Flugzeuge haben an der Unglücksstelle viele Ertrunkene gesichtet. Die Schiffahrtsgesellschaft gibt bestannt, daß der Dampser für die Ausnahme von 500 Fahrgästen gebant gewesen sei. Der Kaptian des Dampsers, der anch ertrunken ist, habe seit zehn Jahren bei der Gesellschaft Dienst gestan. Früher habe er Küstensahrzeuge im Kanal geführt. Erst vor wenigen Wochen sei er an die Westküsse versetzt worden.

Außer den 8 Geretteten haben sich bis ietzt 43 Bersonen gemeldet, die auf dem Landweg nach Kantes zurückgefehrt sind. Im ganzen wurden bisher 69 Todesopser geborgen. Sie wurden heute nach Nantes übersührt, wo im alten Schloß eine Totenkapelle eingerichtet worden ist.

der für feine Mitglieder das Schiff gechartert hatte, find ums Leben getommen. Die Dehr-gahl von ihnen war von ihren Familienangehörigen begleitet. Als man einen der Geretteten, einen Briefträger, fragte, ob man seine Familie benachrichtigen solle, gab er nur gur Antwort: "Das ist nicht mehr nötig, meine Familie liegt auf dem Meeres-

grund." Der Dampfer "St. Philbert" war 32,16 Meter lang, 6,40 Meter breit. Er war 1923 erbaut lang, 6,40 Weter breit. Er war 1923 erhaut worden und gehörte der Compagnie Nantalfe de Navigation à Vapeur (Service des messageries de l'Onest). Der Heimathasen war Kantes. Er hatte sieben Mann Besahung zur Berfügung, vier für die Maschinen und dret einschließlich des Kapitäns sür den Vorddienst. Die gesamte Besahung ist ertrunken. Der Kapitän Olive hatte sich seit ein paar Jahren im Aubessend kainenden war hei solden Kante.

ptian Ollive hatte sich seit ein paar Jahren im Ruhestand besunden und nur bei solchen Famtlienaussslügen ausnahmsweise Dienst getan.
Diese Schiffskatastrophe gehört zu den größten, welche die französsische Schiffahrt zu verzeichnen hat. Als im Jahre 1910 der transatlantische Dampser "General Chanzo" bei den Basearen auf einen Felsen ausstel und versant, tamen 150 Fahrgäse ums Leben. Diesmal find es meit mehr als doppelt foviel.

Scheinbar mar irgend ein Mann beim Bergen des Schiffes unvorsichtig vorgegangen, fo

daß fich das Was im Schiff entzünden fonnte. Das tat nichts jur Cache, denn verwendungs-bereit mare das Schiff doch nicht mehr gemorden, dagu batte man eine Bolle in Ditende haben muffen, um es reparieren zu können. Aber jo gelang es auch noch, alle wertvollen Teile, wie vor allem die unbeschädigten Motoce zu heben und nach gründlicher Meberholung Friedrichshafen waren fie jum Teil jedenfalls

wieder zu verwenden. Rach drei Tagen ericien Peterson freundlich lächelnd wieder in Bremerhaven und ging dann mit seiner Besathung nach furgem Urlaub nach Friedrichshafen, um fich ben "2. 32" abzuholen.

But ein Jahr später lagen wir beide wieder gemeinsam in dem inzwischen neuerrichteten Luftschiffhafen Ablhorn und am 23. September 1916 ftiegen wir wieder gufammen gu einer Un= griffsfahrt nach England auf. Diesmal nahmen wir nicht den Kurs über See, sondern wir marschierten über Land. Die Fahrt verlief v'el abwechslungsreicher als über See und außer-dem hatte man über deutschem Gebiet nicht mit

Gegenwehr zu rechnen. Quer über das rheinisch-westfälische Industriegebiet führte uns unfer Rurs, das einen gemaltigen Eindrud auf jeden machte. Die Ruft= fammer des deutschen Bolfes in dem gigantis ichen Rampf um feine Exiftens. Beit im Gu-ben grußte der Rolner Dom. Dann ging es nach Belgien herein und ganz tief sahrend, in eiwa 200 Meter Höhe, suhren wir noch gemeinsam entlang der hellen, sich bei eintretender Dämmerung gut abhebenden belgischen Chauffeen. Rurg por Gent fab ich ben "2. 32" das lette Mal, in feiner gangen Große, als er über den über der Erde liegenden Dunft mit Rurs Oftende, der Gee guftrebte. Dann haben wir uns im Dunfel der Racht aus den Augen

Rachts um 12 Uhr ftanb ich über London . . . batte Beterfon wieber. Er ftand etwas weiter

weiflich . . . dann fam feiner mehr . . . Unter uns verlöjcht jedes Lichtfünfchen . . . mie glangend es funttioniert, diefes Berlöschen .

Dann bellen Batterien auf . . . Scheinmerfer suchen . . . zittern mit ihren leuchtenden Rebel-armen durch die Welt . . .

Ginen Augenblid jehe ich die helle Bigarre Peterions

Mich haben fie noch nicht . . . taften immer

Endlos bellen die Batterien . . . fie finden Ploblich ichreit rotes Licht auf, ift über den

Simmel verschüttet . Reben mir im Beften ein Feuerball: Beterjons Schiff

Bir halten den Atem an, icheren uns den Teufel um die Abwehrbatierien und Scheinmer-

fer, ftarren, ftarren . . . Da fturat das Schiff als ungeheure Fadel, immer raicher, binab ... Schlägt auf ber Erde auf, brennt weiter . .

Mechanisch beenden wir den Angriff, merfen die Bomben . . . entfliehen dem Schnellfener

der Abwehrbatterien ... Und find innerlich gelähmt, erftarrt. Das Entjeten verichencht den Schmers . . . bas ift der Artea!

(Fortfetung in ber morgigen Ausgabe.)

#### Schwerverbrecher ausgebrochen.

TU. Remicheid, 16. Juni.

Montag abend gelang es zwei Infaffen ber Strafanstalt in Lüttringhausen, beim Spazieren-geben auf dem Gefängnishofe die Flucht zu ergegen auf dem Gefangnishbje die Flucht zu ergreifen. Obgleich drei Aufleher auf dem Hofe anwesend waren, warsen die Beiden in einem unbewachten Augenblich, einen mit einem eisernen Hafen versehenen Strick über die Mauer, kleiterten schnell hoch und liesen davon. Die Berfolgung war ergebnistos. Einer der Ent-wichenen, der im Alter von 38 Jahren ftebt, war zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, mahrend der andere, ein 26jahriger, noch fieben Jahre Buchthaus zu verbüßen hatte.

#### Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

TU. Rennorf, 16. Juni. Auf der Reuporter Borortsftation Boodlamn entgleifte der vollbefeste Schlußmagen eines Berfonenguges bet der Ginfahrt in eine Kurve. Er wurde auf einen haltenden Güterzug geschleudert und fing Feuer. Rund 30 Fahrgafte wurden verlett, einige davon lebensgefährlich.

illignut!

1 Würfel nur noch

BLB LANDESBIBLIOTHEK

### Badische Rundschau.

### Bum Urteilsspruch im Falle Edert.

Das Urteil des Rirchlichen Dienstgerichts, das am Freitag und Samstag im gangen 18 Stunlang verhandelt hat, wurde nicht nur im Oberfirchenraisgebäude, sondern in der gangen badischen Landeskirche, ja weit darüber hinaus, mit allergrößter Spannung erwartet. Am Conntag wurde es nach vielftundiger Beratung nach 1 Uhr verkündigt. Es mag juristisch for-reft gewesen sein, daß sich die Beröffentlichung des Urteils auf die Tatsache der Berurteilung wegen Dienstvergehens und auf das Strasmaß beschränkte. Die Oberkirchenbehörde verweist die Deffentlichkeit hinfichtlich ber Urteilsbegrundung auf die Drudveröffentlichung im Rirch lichen Gejetes- und Berordnungsblatt. Bis diese erfolgt, können mehrere Wochen vergehen. Das Urteil ist aber selbstverständlich nicht ohne eine mündliche Begründung erfolgt. Daraus hatte wohl von irgendeiner Stelle, tropbem bie Berhandlungen nicht öffentlich waren, einiges als Rommentar von irgendeiner Stelle veröffentlicht werden follen, schon um faliche und einseitige Rommentierungen au verhüten. Der erfte Kommentar jum Urteilsspruch murbe im Montageblatt des "Bolfsfreund" gegeben, und zwar in einer Beife, die nicht im Sinne bes Dienstgerichts, ja, wie vermutet werden barf, auch nicht im Ginne ber Religiofen Sozialiften lag. Diese Kommentierung ift geradezu geeig-net, die Absichten, die das Dienstgericht bei feinem milden Urteil hatte, ju durchfreugen.

Es ift daber dantensmert, daß Pfarrer Ranpes, einer der Berteidiger, in der Dienstags-nummer desfelben Blattes das Bort ergreift. Seine Mitteilungen werden auch von anderer Seite bestätigt. Zum ersten teilt Pfarrer Kappes mit, daß das Dienstgericht von den Festftellungen des Kirchlichen Berwaltungsgerichts, das Pfarrer Eckert seiner Zeit selbst angerusen hat, ausging und darauf sein Uricil aufbaute, das den Angeklagten des Dienstvergehens für schuldig erkannte. Dann fährt Pfarrer Kappes "Bei der Strafbemeffung murbe Edert Bugute gehalten, daß ihm ein tiefreligiöfes Wefen gu eigen ift und er religiofe Grunde für fein Sandeln ins Beld führen tonnte, daß er ferner in seiner Gemeinde segensreich gewirft hat und daß eine bedauerliche Berwirrung des Autoritätsbewußtseins als Zeiterscheinung feststellbar Trobbem feien die Berfehlun= gen fo ichwer, daß ichwerfte Strafen erwogen murben und das Gericht der Meinung mar, eine Buruhefet: aung bätte vertreten merden fon: Die niederfte Strafe fei aus: gefprochen morben, um Edert Be= Legenheit du geben, au zeigen, daß er gewillt fei, fich in bie firchliche Ordnung gufügen; das Werichthoffe, daß es ihm möglich fein werde, biefer Bitte gu entfprechen." Bas fonft noch Pfarrer Rappes in feinem Auffat fagt, braucht uns hier nicht zu beschäftigen. Auch von einer Beurteilung des Urteils soll hier absgesehen werden. Rur aus der Urteilsbegründung soll die Oeffentlichkeit beute schon etwas erfahren. Denn — das ist klar — das Urfeil bekommt ein gang anderes Aussehen, wenn man auch nur dies Wenige aus der Urteilsbegründung erfährt.

### Der Fall Paul Schwark. Wann wird ber Deutsche aus Capenne entsassen?

# Rehl, 16. Juni. Wie wir erfahren, ist der Fall des letzten deutschen Kriegsteilnehmers, der noch in Frankreich zurückgehalten wird, Vanl Schwart, in ein neues Stadium gestreien. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grim m-Essen, hat nunmehr einen Antrag beim französischen Justizministerium eingereicht, daß Schwartz aus dem französischen Staatsverband entlassen wird. Es handelt sich im wesentlichen um einen Streit um die Staats an gehörigteit des Paul Schwartz, der Elsässersten das das solcher in der deutschen Armee gehörigt auch als solcher in der deutschen Armee gehöriger Ftaatsangeböriger, nach französischem Recht ist er dadurch französischer Staatsangehöriger geworden, daß zusällig in zwei Generationen hintereinander die Geburt auf französischem Staatsgebiet stattgefunden hat. Es handelt sich also um einen Fall doppelter Staatsangehörigseit. Schwartz, der als Deutscher behandelt wurde und sich auch immer nur als Deutscher gefühlt hat, ist deshalb vom französischen Kriegsgericht wegen "Wassentragens gegen lein Baterland"(!) zu lebenslänglicher Berbanzung verurteilt worden. Er wurde im Festruar 1919 in Kehl verhasset und besindet sich noch heute in Capenne.

#### Berlobung im Saufe Galem.

Salem 16. Juni. Auf Schloß Salem fand am Donnerstag die Verlobung des Markgrafen Berthold von Baden mit der Prinzessin Theodora von Griechen land statt. Braut und Bräutigam stehen beide im 25. Les bensjahre.

#### Gelbftanfclußbetrieb.

bld. Mosbach, 16. Juni. Nunmehr wurde auch der Selbstanschlußbetrieb Lauda eröffnet, dem folgende Gemeinden angeschlossen sind: Gerlachsbeim, Warbach, Königshosen, Unter- und Oberbalbach, Hofsteten, Sachsenslur, Beckein, Hed und Oberlauda. Im Kreise Mosbach gibt es jeht Selbstanschlußämter in Tauberbischsbeim, Balldurn, Buchen und Lauda.

#### Schon wieder Unterschlagung in Beibelberg.

Seidelberg, 16. Juni. Unter der Selbstbezichtigung 12 000 MW. unterschlagen zu haben, hat sich der Lagerhalter des Konsumvereins im Stadtteil Kirchheim, Seinrich Sattler, bei der Polizei gestellt. Eine Kontrollsommission hatte Unstimmigkeiten ausgedeckt und Sattler einstweilen beurlaubt. Bei den unterschlagenen Geldern handelt es sich um Sparguthaben der Konsumvereinsmitglieder. Sattler will etwa 1100 Mark sür die Kirchheimer Kolonne des Arbeitersamariterbundes verwendet haben, den Rest für den Ankauf seines Hauses. Er ist schwerkriegsbeschädigt, Bater von 4 Kindern und hatte ein Wonatseinsommen von rund 500 Weichswarf

#### Der tägliche Unfall.

Auf der Landstraße nach Saltingen stieß ein Bersonenwagen von Beil am Rhein mit einem entgegenkommenden Lieferauto zusammen. Die beiden Insassen bes Versonenwagens

erlitten mehr ober weniger schwere Verletzungen. Sie wurden nach Lörrach ins Spital gebracht. — Am Montag geriet auf der Sedensheimer Landstraße in Mannheim ein Hanomagskraftwagen durch Bruch des Benzinzuleitungsrohres in Brand. Der Führer, von Vorübergehenden auf den Brand aufmerksam gemacht, konnte den Wagen zum Siehen bringen und noch rechtzeitig abspringen. Der Wagen brannte vollständig aus. — Durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivsührers der Bregtalbahn, der im sesten Augenblick seine Maschine zum Stehen bringen konnte, wurde verhütet, daß ein Kind von der Maschine ersaßt wurde. Es wurde eine Böschung hinuntergeworsen, und erlitt nur geringe Verletzungen.

#### Mus dem Bug gefturgi?

Billingen, 16. Juni. Deute früh murde der Wightige Steuerpraftifant Subert Adolf Dresider auf der Bahnstrede der Schwarzwaldbahn bei Peterzell tot aufgesunden. Anscheinend ift er von dem Nachtzuge nach Billingen abgestillent

— Donaueschingen, 16. Juni. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der 57 Jahre alte städtische Arbeiter und frühere Koch Balentin Riflaus. Er hat sich am Montag nachmittag von seiner Arbeitsstelle entsernt und sich zu Hause an seinem Bette erhängt.

### Im Bocksbachtal.

Der Bodsbach. - Die Gage erzählt. - Die Dörfer des Tales.

pp. Es fam nicht von ungefähr, daß früher die Malschüler der Karlsruher Atademie ihren Sommersitz gerade im Bocksbachtal, in dem kleinen Dorse Untermutschelbach, ausschulen. Unter den Tälern des Pfinzgaus darf es das lieblichste und malerischte genannt werden. Früher lag das Beit des Baches im Sommer oft trocken, und erst seit die Langensteinbacher das Wasser ihrer Brunnen ungenützt zum Bocksbach lausen lassen, wiel sie eine Wasserleitung haben, ist der Bocksbach anschnlicher geworden. An der Brücke deim "Abler" in Untermutschelbach sieht ein Bildstock, der zur Erinnerung an einen Zimmermann errichtet worden sein soll, der hier beim Uebergang über den Bach (vielleicht mit dem Fuhrwert oder beim Holzschleisen) den Tod fand. Das Bildstöckhen ist sehenswert, es stammt aus der Witte des 15. Jahrhunderts. Heunschleich in Kleinsteinbach von der Landstraße ab und zieht über Untermutschlach nach Langensteinbach. Eine Seitenstraße selegenen Gemeinde Obermutschlebach her.

Aleinsteinbach,

bie Bahnstation des Bocksbachtals, ist ein ausgesprochenes Arbeiterder. 80 Prozent seiner Bevölkerung sind in der Industrie tätig, und von den wenigen Landwirten bebaut keiner mehr als 2½ Hektar. Die Gemarkung ist vershältnismäßig klein, sie umfaßt 306 Hektar bei einer Einwohnerzahl von etwa 1200. Es ist begreislich, daß die Gemeinde von den heute ungünstigen Berhältnissen auf dem Arbeitsmarkt besonders hart beitroffen wird. Der geringe Waldbestand ist noch zu jung, um Ersträge zu liesern, und so marschiert Kleinsteinbach mit 2 Mark Umlage an der Spize der Pfinzgaugemeinden. Gut bewährt hat sich die Bocksbachregulierung, die die Gemeinde vor einigen Jahren als Rotskandsarbeit durchführen ließ. Da das Rathaus sehr im Raume beschränkt ist, kauste die Gemeinde das Nachbarhaus an, kann aber nun insolge der Anleihessperre den Umbau nicht vornehmen.

#### Untermutidelbach,

eine der kleinsten Gemeinden des Kreises Karlsruhe. Die Einwohner sind über die Hälfte Industriearbeiter, zum kleineren Teil Landwirte. Kaum ein Mutschehren hat so große

Anbauflächen, daß er als Selbstversorger betrachtet werden kann. Die einzige regelmäßige Einnahme des Kleinbauern ist das Milche geld. Täglich gehen etwa 300 Liter Milch nach Karlsruhe. Den Hauptertrag für die Gemeindekasse bringt der Bald, der die ganze Gemarkung umfäumt.

#### Obermutichelbach,

auf der Höhe gelegen, hat ähnliche Berhältnisse wie sein Nachbardorf im Tal. Die Obermutschelbacher selbst glauben allerdings, sie wären im "Paradies" — und das wegen der verhältnismäßig sonnigen Lage der Gemarkung. So gilt das Dorf auch als der be de u te n d ste Obstilie er an t im Pfinzgau. Auf den Erstrag ihrer Käume, die guten Fruchtanjah zeigen, sehen die Obermutschelbacher auch diese Jahr wieder alle Hoffnung. In einer knappen Stunde pilgern wir weiter nach

#### Langensteinbach.

Wit seinen 2200 Einwohnern ist Langensteinbach der größte unter den hier genannten Orten. Noch im vorigen Jahrhundert war es ein ausgesprochenes Bauerndorf. Die badischen Markgrafen hatten hier ihr Fürsten bad, und für die Durlacher, Karlsruher und Pforzheimer war bis in die jüngste Zeit hinein Langensteinbach ein gern besuchter Ausflugsort.

Langensteinbachs Gemarkung umfaßt 1400 Heftar, darunter 527 Heftar Wald. Ein Drittelber Bevölferung treibt Landwirtschaft, ein weiteires Drittel verbindet den Feldbau mit dem Handwerf, und der Rest sind Industriearbeiter. Langensteinbach hat auch selbst in dustrielle Unternehmen hat auch selbst in dustrielle Unternehmen. Da ist ein "Sägewerf Langensteinbach", die Uhrkettensabrif von Speitel und die Etnisabrif von R. D. Müller. Bei Speitel, der früher 400 Arbeiter hatte, genügen heute 60—70. Die Berkehrsverhältuisse Langensteinbachs sind nicht sonderlich günstig. Zwar hat die "Bleag" ihren Betrieb wieder erössnet, nachdem sich die Gemeinde zu einem jährlichen Betriebswischuß von 2800 Mark bereit erklärte. Ob "das Jügle" bei der heutigen Betriebsweise allerdings den Ansprüchen genügen und vor allem sich rentieren wird — das bezweiseln die Kenner der Berhältnisse. In Langensteinbach sind wir im mittleren Pfinzgau, von dessen Wünschen und Sorgen, Schönheiten und Borzügen ein ander Wald du berichten sein wird.

#### Obsibauern in Not. Kaiastrophale Absatsstodung auf dem Obstmarkt.

bld. Schriesheim, 16. Juni. Der Absah der Kirschenernte an der Bergstraße, der vorwiegend nach Rorddeutschand geht, ist nach den ersten großen Waggonsendungen vor acht Tagen völlig ins Stoden geraten. Die norddeutschen Großhändler gaden den örtlichen Kommissionären telegraphisch Austrag, den Ankauf sosort einzustellen, da die Ware verdorben ankam und sich diese Jahr schlecht halte. Die übermäßig seuchte Witterung hat eine awar reichliche, aber schlecht halt den Enterung sie eine awar reichliche, aber schle die cht halt dare Kirschen ernte aur Folge, für die sich nun kein Absah sindet. Bei den Großmarkthalen in Handschuhßheim und Weinheim sind die Preise bis auf 5 Pfg. (!) gesunken. An dem gleichen Tage betrug aber der Kleinverkaufspreiß in Mannheim noch 25 Pfg., bei dem auch noch Mangel an Ware berrichte. Dier liegen bedenkliche Organisationssehler vor. Es ist eine dringende soziale Pflicht der Behörden, für scheunige Absilse au sorgen. Die Bürgermeisterämter und Gemeindebehörden unter sich müssen au gemeinsamen Mahnahmen entschlichen Stellen den bedrängten Obstbauern Silse leisten.

#### Beitere Opfer des Babens.

Breisach, 16. Juni. Beim Baden im offenen Mhein wurde die 18 Jahre alte Esse Beis aus Freiburg gegen die Kähne der Schiffsbrücke getrieben und versank. Die Leiche konnte geborgen werden. — Ein Schriftsegerlehrling der "Freiburger Tagespost" ging mitten im Mhein unter. Die Leiche wurde abgetrieben. — In der Garderobe des Abeinbades sand man die herrensosen Kleider eines Mannes. Es wird vermutet, daß auch er ertrunken ist.

# Mannheim. 16. Juni. Der 7% Jahre alte Schüler Wendelin Meister, ist beim Baden im Nedar in der Nähe des Maulbeerdammes erirunten. Aus Ungst hat seine 10jährige Schwester, die angeblich durch andere Kinder das Unglüd ersahren hat, zu Hause nichts gesagt. Erst später, als der Anabe nicht nach Hause fam, wurde nach ihm gesucht und sestgestellt, daß er ertrunten ist. Die Leiche konnte dis jest nicht gesunden werden.

(!) Beinheim, 16. Juni. Auf völlig ungeflärte Beise ist der 77jährige Bagnermeister Beter Rensland, oberhalb der hildebrandichen Mühle in die Beschnitz gesallen und ertrunken. Eine Sezierung der Leiche ist angeardnet

#### Brandfliftung?

Das St. Georgener Familienbad niebergebrannt.

Freiburg, 16. Juni. In St. Georgen bei Freiburg brannte in der Racht vom Sonntag jum Montag um 3 Uhr das erst im Borjahre errichtete Familienbad vollständig nieder. Dte Brandursache dürste in Brandstiftung zu suchen, werden. Der Badebetrieb wird aufrechterhalten werden. Es ist bereits mit der Errichtung einer provisorischen Anlage begonnen worden.

#### Die Pfullendorfer Brandfeuche.

:: Pfullendorf, 16. Juni. Der Bezirk Pfuls lendorf wurde in der vergangenen Nacht wies derum von zwei Schadenseuern heimgesucht. In Aach linz brannte das Bohns und Dekonomiegebäude des Obendriefträgers Thomas Jich vollständig nieder. Die Bewohner konnsten nur das nachte Leben reiten. Es ist Brandsstiftung anzunehmen. Der Schaden beträgt gegen 10 000 Mk. In Otterswang wurde ein der Gemeinde gehöriges, zurzeit leerstehendes Bohns und Dekonomiegebäude durch Feuer vollkommen zerstört. Auch in diesem Falle mird Brandstiftung vermutet. Der Banernverein hatte in dem niedergebrannten Gebäude ein Lager eingerichtet, das vollständig vernichtet wurde. Auch hier beträgt der Schaden etwa 10 000 Mk.

Unterscheidental (bei Buchen), 16. Juni. Vermutlich infolge Selbstentzündung von Baldstreu brach im Anwesen des Landwirts Josef Müller Feuer aus, dem Bohnhaus, Stall und Scheuer zum Opfer sielen. Die Bewohner tonnten nur das nachte Leben retten. Auch das Vehe fonnte in Sicherseit gebracht werden, doch sind alle anderen Fahrnise verbrannt. Die Gesahr eines Uebergreisens des Feuers auf das Nachbargebäude konnte abgewendet werden.

#### Der Leichenfund bei Offenheim.

bld. Ottenheim, 16. Juni. Die am Freitag im Rhein bei Ottenheim gelandete männliche Leiche, die in Packpapier eingewickelt war und einen Schädelbruch aufwies, fonnte als die jenige des 50 Jahre alten Theophil Stöcklin aus Bafel identifiziert werden. Anfang Juni hatte er seine Wohnung unter Mitnahme von 3000 Franken verlassen. Von dem Geld war bei der Leiche nichts gesunden worden. Die Nachforschungen über das offenbar vorliegende Verbrechen gestalten sich äußerst schwierig, da Stöcklin auch nach dem Elsaß hin Beziehungen unterhielt. In Basel und Umgebung vorgenommene Erhebungen gaben bisher noch feine Anhaltspunkte.

Freiburg, 16. Juni. Die 25 Jahre alte Stenotypistin Hauser aus Frankfurt a. M. warf sich heute in der Nähe des Stadtteils Bähringen vor einen Eisenbahnzug. Sie wurde sofort gefötet. Sie war erst vor drei Tagen nach Freiburg gefommen und soll ein Liebes verhältnis mit einem Studenten unterhalten

### Schweizerisch-badische Kundgebung

Rheinfahrt der deutschen Sandelstammer in der Schweis nach Rebl.

Rehl, 15. Juni. Die dentsche Handelskammer in der Schweiz — Bezirksgruppe Basel — unternahm am Sonntag eine Meinfahrt nach Kehl. Außer über 200 Herren und Damen nahmen an der Hahrt teil, der badische Finanzeminister Dr. Schmitt, Ministerialrat Dr. Seger sowie Hafendirektor Dorner-Mannheim. Zum Empfang der Schweizer Gäste hatten sich dort eingesunden Landrat Schindelse, Kehl, Bürgermeister Dr. Luthmer, Hafeninspeftor Keller, Bertreter der Zoll- und Polizeibehörden. Die Zoll- und Paßformalitäten waren rasch erledigt, dann wurden die bereitgestellten sechs Berkehrsautos der Post bestiegen, die die Gäste durch verschiedene Straßen der Stadt zum Gasthaus zum "Schiff" brachten, das außer Blumenschmud auch Flaggenschmud in schweizer und badischen Farben auswies.

Die Rheinfahrt, die der großzügigen Untersftühung des Präfidenten Direktor hirich von der Rhenus-Schiffahrtsgesellschaft und der rührigen Initiative ihres Sekretars Dr. Horn an danken ift, gestaltete sich, wie noch hinquausfügen ist, zu einer besonders

herzlichen Kundgebung ber engen Bersbundenheit zwischen Dentschland bezw. Baden und der Schweiz

und zu einem Appell gegenseitigen Berftändnisses und Unterstützung in den gegenwärtigen Beiten der Not. Ihre besondere Bedeutung erhielt die Fahrt durch das Zusammensein der Bertreter verschiedener Wirtschaftsorganissationen und Handelsunternehmungen, der Bissenschaft, der deutschen Kolonie in Basel und verschiedener oberbadischer Interessenten som Fretburg und Lahr, durch die Teilnahme von Fretburg und Lahr, durch die Teilnahme von Finanzminister Dr. Schmitt und Ministerialdirektor Seeger, die es sich während der prächtigen Mheinsahrt angelegen sein ließen, die Verhältnisse auf dem Strom und das in Ausssichung begriffene Regulierungswerk genau zu beobachten. Finanzminister Schmitt hieß im Gasthaus "Im Schisse" in Kehl im Namen des badischen Volkes, der badischen Regierung und der Stadt Kehl die Schweizer Gäste auf badischen Volkes, der badischen Anknüpsungspunkte hin, die Deutschland und die Schweizversinden. Er habe es immer als seine Aufgabe betrachtet, sördernd zu wirken sür die gemeinsamen Interessen zwischen der Schweiz und Baden.

#### Der Faltbootverfehr auf dem Rhein.

Nach Mitteilungen ber schweizerischen Grenzorgane ist es deutschen Faltbooten untersagt, am Schweizer Ufer des Rheins zu landen. Für die Befahrung der Schweizer Gewässer ist das Borhandensein einer zollamtlichen Genehmigung notwendig, die für die Dauer eines Monats 2 Franken kostet.

Enízückende Sommerkleider ohne Aermel Rud. Hugo Dietrich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

-Württemb

# Aus der Landeshauptstadt

#### Wirflich Durchführung der Amalienstraße?

Das Projekt der Durchführung der Amalienskraße ist im "Karlsrußer Tagblait" durch zahlsreiche Einsendungen schon oft erörtert worden. Reben freundlicher Zustimmung kand scharfe Ubwehr und Kritik. Auch die nachfolgenden Zeislen lehnen das Projekt ab. Obwohl wir wissen, daß die Durchsührung der Amalienstraße heute nicht das dringendste Projekt ist, und auch ihre Aussiührung noch keineswegs endgültig seskieht, geben wir dieser Zuschrift Raum, da sie neben rein negativem auch einen positiven Borschlag und manche neue Gesichtspunkte enthält:

Die Stadt plant die Durchsührung der Amaslienstraße von der Herrenstraße zur Kriegssitraße, um die Südskadt mit der Weststadt zu versbinden und besonders die Jusahrt zur neuen Markthalle am alten Bahnhof zu verbessern. Dieser Straßendurchbruch hat Widerspruch gesweckt, weil er den Erbprinzens und den Kymsphengarten in Mitseidenschaft ziehen würde. Die

phengarten in Mitleidenschaft ziehen würde. Die Erholungsflächen in Stadtmitte gewinnen ja gerade heute noch an Bert, weil die Rot Stra-

Benbahnsahrten in die Umgebung einschränft. Alle Gegner des Straßendurchbruches haben aber überseben, daß auch die bentige Ritterftraße im Charafter vollfommen verändert murde und folieplich die Berbindung von Gud- und Beftichließlich die Verbindung von Sud- Und Wellskadt nur schlecht erreicht wird. Heute ist die Ritterstraße die denkbar beste Fußgängerstraße von der Südweststadt zur Stadtmitte. Eine lebendige Folge von Grünflächen und Pläßen verbindet den Albtalbahnhof mit dem Hardtswald: Beiertheimer Allee, Fenerwacheplak, Nymphengarten, Friedrichsplak, Schloßplak. Die Ritterstraße durchzieht diese Folge wie eine Schung eine Reihe bunder Lugeln und bindet sie Schnur eine Reihe bunter Kugeln und bindet fie dur Kette. Die beiden großen Verkehrsftraßen, die biefen Fußgängerweg durchschneiden (Kriegsftraße und Kaiserstraße) liegen weit voneinander straße und Kaiserstraße) liegen weit voneinander und sind an den Uebergangsstellen gut zu übersehen. Der städtische Blan sieht an der Eck Kriegs- und Ritterstraße eine Berkehrsfalle vor, die nur durch einen Schukmann genügend gestennzeichnet werden kann. Ein Fußgänger müßte nicht nur die Kriegsstraße überqueren, sondern auch die "verlängerte Amalie", die gerade an der Uebergangsstelle nur ein kurzeß Stück au übersehen ist. Berkehrsfallen, Schuksleute und überraschend auftauchende Motorräder unterbrächen reizvoll den stillen Zug der Ritterstraße.

Als "point de rue" der Amalienstraße soll das Rymphengartenschlößch n "frei" gelegt werden. Das Schlößchen ist als idyllischer Landsis von Beinbrenner erbaut und gibt Kunde von der Bielseitigfeit des Architekten, der den Marktylaßschuf. Hinter der hohen, vielversprechenden Mauer an der Kitterstraße liegt ein gepflasterter Hof, den man mittags betreten nuß — wenn die Sonne in ihm spielt und alle Außenwelt versunken zu fein scheint. Die Kückseit des Schlößchens öffnet sich zum Nymphengarten; ein Anlaß, es einmal als Lesesaal oder Milchausschanksür die Allgemeinheit zu öffnen. Die Mauer an der Kitterstraße (die Abgeschlössenheit vom Straßenlärm) soll aber fallen, damit das Schlößschen neben dem roten Riesenkaften des evangeslischen Oberkirchenrates hilflos und kümmerlich Als "point de rue" der Amalienstraße foll das lischen Oberkirchenrates hilflos und kummerlich

verschwinde. Gine Berlängerung ber Amalienstraße ichufe noch zwei unangenehme Areuzungen an beute verfehrsarmen Stellen: Ede Karl- und Amalienstraße und bei der Mündung der Amalienstraße am Mühlburger Tor. Die aus der Südstadt fommenden Autos müßten das Kaisersdenkmal umfahren! Schließlich scheint die Kriegsstraße eine weit bessere und großzügigere Versdindung der geplanten Warfthalle mit der Weststadt und dem Megindelen King Saunteder und ftadt und bem Mheinhafen. Gine Sauptader, von ber genügend Rebenadern nördlich abzweigen.

Sollte man aber ernstlich daran denken, die Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten, so baue man die im Generalbebauungsplan vorgesehene Verbindungsstraße Gröhingen - Magau durch ben Sardtwald. Das ware nicht Stüdwerf, fondern die Löfung eines bringenben Broblems - eine Löfung, die beute Arbeitslofe beschäftigen kann und morgen den Bau der Rheinbrücke bei Maxan erzwingen wird.
H. K.

#### Friedrich Gilcher-Feier.

Im Rarlsruher Schlofgarten findet am Sonntag, den 21. Juni, 11 Uhr, eine Gedächt nis-ieier für den Schöpfer des neueren deutschen Bolfslieds, Friedrich Silcher, veranstaltet vom Männerchor des Silcherbunds, statt, die durch den "Südsunt" übertragen wird.

80 Jahre alt. Am Donnerstag, ben 18. Juni begeht Frau Sofie Sohn, hter, Bürgerstraße 1, in geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Frau Sohn hat so manches Fest mit ihrer Kochkunst verschönern helsen und ist vielen gut bekannt. Bir gratulieren berglichft.

#### Noch gut abgelaufen.

In der Durlacherstraße sprang ein 3½ Jahre alter Knabe aus einem Hause und überquerte die Fahrbahn in dem Augenblick, als eine Pferdedrosche vorbeisuhr. Das Kind geriet unter das Pferd und wurde umgeworfen. Da der Kutscher sein Fahrzeug sosort dum Stehen bringen konnte, erlitt der Kleine allücklicherweise nur leichtere Berletzungen.

Bestgenommen murden 3 Personen wegen Diebstahls und eine Person wegen schwerer Urtundenfällchung.

### Der Preis des Zuckers.

Was wird am Zuder verdient?

Bon der Landeszentrale des Badifchen-Einzelhandels wird uns geichrieben:

Der Buder ift bekanntlich im Kolonialwaren-no Lebensmittelhandel ein Umfahartifet und Lebensmittelhandel ein Umsabartifet ersten Kanges. Als nun vor furzem das Gerrücht über eine Verteuerung des Aucerpreises infolge Verdoppelung der Zudersteuer autauchte und dieses Gerücht ichliehlich in der neuen Rotverordnung seine Bestätigung sand, stürzte sich nahezu die gesamte Verbraucherschaft auf diesen Artifel und sing au hamstern an wie in den wildesten Ariegs und Inflationszeiten. So soll es nicht au den Seltensheiten gehören, daß einzelne Hausfrauen sich den Zucker rasch noch zentnerweise hinlegten, um den immerhin nicht unbedeutenden Preisunterschied vor und nach der Steuererböhung zu ihren Gunsten buchen au können. Dieser außerordentlich erhöhten Rachfrage konnte sowohl vom Kleinhandel wie auch vom Großaußerordentlich erhöhten Rachfrage konnte so-wohl vom Kleinhandel wie auch vom Groß-handel und von den Fabriken nur unter An-spannung aller Kräfte genügt werden und es wurde — wie bei solchen Gelegenheiten wohl stets — vielsach die Bemerkung laut: "Was müssen die Leute bet diesem Riesengeschäft wie-der verdient haben!" So dürste es vielleicht nicht nuangebracht sein, über den Inderklein-handel und den Berdienst bei diesem Geschäft einige auffärende Leilen au veröffentlichen: einige aufffarende Zeilen ju veröffentlichen: Sudeuticher Rriftallguder la-Qualität koftete den Kleinhandel bisber im Ginkauf 61—62 Rm.

p. 100 Rg. Rehmen wir au unserer Kalfulation nur den kindestsat von 61.— Rm. p. 100 Kg. Mindestfat von und rechnen wir biergu:

0,85% Umsatzsteuer = —.50 Am. 3% für Einwiegen = 1.83 Am. und 5% Rabatt (v.Berkauf) 3.30 Am.

jo fosten die 100 Rg. Buder den Eingelhändler felbst 66.63 Rm. p. 100 Rg. Bertauft murbe der Buder vom Gingelhandel

Berlauft wurde der Zuder vom Einzelhandel aber allgemein für 66 Rm. p. 100 Kg.
Bedenft man, daß in obiger Kalkulation nicht berücklichtigt sind die gesamten Unkosten (Ladenmiete, Kersonal, Heizung, Licht usw.), daß serner nicht einbezogen sind die recht beträchtlichen Steuern (abgesehen von der Umsahzener) und daß endlich feinerlei Händlergewinn in Ansah gebracht wurde, so kam man sich ein Bild davon machen, welches Miesengewinn in Ansaß gebracht wurde, so kann man sich ein Bild davon machen, welches "Riesengeschäft" der Zuckerverkauf für den Einzelhändeler bedeutet: Es dürfte wohl sedermann klar sein, daß es dem Einzelhandel bei diesem Artikel noch nicht eitmal möglich war, die reinen Geschäftkunkosten berauszuwirtschaften, während von einem Händlergewinn überhaupt keine Rede sein konnte. Der Einzelhandel bat seit einem Jahrzehnt dieses Opfer im Interest der Gesamtbevölkerung stillschweigend auf sich genommen, möchte aber für all seine Opfer-

Die Aufgaben

der Eugenif.

Die von der Badifden Gefellicaft für Engenit fürzlich veranstalteten Bortrage von Brof. Dr. Engen Sifder Berlin

ben Eugenifgebanfen. Der Burgerfaal bes

Rathaufes mar fomohl bei bem Bormittags-

vortrage zu dem Lehrer, Geistliche, Aerzte, Richter und Behörden geladen waren, als auch abends bis auf den letten Plat besett. Die Zahl der Exscienenen ist auf etwa 1000 Person

fonen gu ichaten. Rach furger Begrüßung feitens bes Bor-

schad lutzer Begrugung lettens bes Bbisisenden, Stadtobermedizinalrat Dr. PaulI,
behandelte Prof. Fischer in beiden Borträgen
im wesentlichen dasselbe Thema: "Der heutige
Stand unseres Bissens von der Bererbung körperlicher und geistiger Sigenschaften beim Menichen und die daraus abzuleitenden praktischen
errenissen

engenischen Forderungen." Allen forperlichen und geiftigen Gigenschaften liegen ererbte Un-

und geistigen Eigenschaften liegen ererbte An-lagen zugrunde, deren Uebertragung bei der Bererbung durch die exakte Bererbungs-forschung in den letzten 30 Jahren sehr weit-gehend geklärt ist. Kein in der Freiheit leben-des Geschöpf hat so viele krankhafte Erbeigen-schaften wie der Mensch, weil die Indiksation auch vielen nicht ganz Gesunden die Lebens-erhaltung und Fortpflanzung ermöglicht. Die Errungenschaften der sozialen Sygiene müssen nach Fischer erhalten bleiben. Er zeigt aber, daß seit etwa 2—3 Jahrzehnten insbesondere die geistig nicht ganz Gesunden, welche den Lebens-vorgängen oft hilfloser gegenüberstehen, eine viel zahlreichere Nachkommenschaft haben als die körperlich und geistig Gesunden. Er sordert deshalb eine Ergänzung der späsalen Fürsorge

deshalb eine Erganzung der sozialen Fürsorge durch soziale Eugenit. Die soziale Eugenit deren prattische Aufgabe die Betamp-

fung der ich weren Erbfrantheiten ift, ift eine Fürsorgesorm der Zukunst. Zu den ichweren Erbfrantheiten gehören insbesondere die Geistestrantheiten: Schizophrenie und ma-

nifch-depreffives Frrefein, und die urfachlich das

mit zusammenhängenden ichweren Formen von Schwachsinn und Bipchopathie, gewisse Formen der Epilepsie und erbliche Berunstaltung oder Berkrüppelung von Körperteilen (Taubstumm-

wurden zu einer machtvollen Kundgebung

willigfeit, Arbeit und Mithe jest nicht oben-brein noch in den falfchen Berbacht fommen, als ob er aus dem durch die neue Rotverordnung hervorgerufenen Buder-Anfturm befon-dere Borteile erzielt batte. Bobei ausdrüdlich bemerkt fei, daß die ab

16. Inni mit Infrasttreten der Zudersteuers Berdoppelung gelbenden neuen Zuder-preise nicht im geringften eine Berbestrung der bisher üblichen Ralfulation der Berfaufspreife bedeuten, obwohl diefe Berbefferung der Preize vedeuren, vonvohl diese Vervenerung der Kalkulation dringend erforderlich wäre. Der Einzelhändler muß sich leider nach wie vor dareit fügen, beim Zucker wie bei so manchen anderen Artikeln auch, lediglich der Kundschaft zu dienen, ohne für sich selbst irgendwelche Vortele herauswirtschaften zu können.

#### Die weiblichen Angestellten zur Notverordnung.

Der Berband der weiblichen Sandels- und Burvangeftellten, die größte Frauenberufsorga-nisation, außert fich ju ber Notverordnung vom 5. Juni 1931 wie folgt:

Unter Anerfennung der Notwendigfeit, in der heutigen ichmeren Beit Opfer gu bringen, betrachtet ber B.B.A. doch insbesondere die Kris fenfeuer und die Aenderungen der Arbeits-lofenversicherung für ungerecht. Dag in ber Rrifenftener die Arbeitnehmer wesentlich ichlechter gestellt find, als die wohlhabenden Kreife bes Bolfes, die nicht, ober nicht hauptfächlich auf Gehalt ober Lohn angewiesen find, muß Erbitterung hervorrufen. Dadurch wird die Doglickfeit von Ersparnissen bei Angestellten erseb-lich herabgedrück, während die anderen Kreise gerade deswegen durch die Notverordnung be-vorzugt werden, um Ihnen die Kapitalbildung zu erseichtern. Der schematische Abschlag von den Unterstützungssätzen in der Arbeitslosenversicherung wirft sich für die Angestellten bes-wegen ungünftig aus, als der Ausfall mit fünf Prozent auf Grundlohn berechnet, für Angeftellte in ber Regel mehr als 5 vom Sundert ausmacht, und bis 12 vom hundert geht. Befonders unerfreulich ift die Einführung einer Bedürftigfeitsprufung für Arbeitslofenunter-ftühung verheirateter Frauen.

Daß die Behördenangestellten, deren Stellung fündbar — also unsicher ift, und die ohnehin Beitrage gu ben fogialen Berficherungen gu leiften haben, dem Gehaltsabzug wie die Beamten unterliegen, ericeint unbillig. Auch fie maren beffer, wie die übrigen Arbeitnehmer, nur gu

Rrifensteuer berangugieben. Der B.B.A. hofft, daß durch Berhandlungen mit der Reichsregierung Erleichterungen ergielt

heit, Blindheit und dergl.). Die Zahl ber so Belasteten beträgt in Deutschland mindestens 300 000. Dazu kommen 120 000 leichte Schwach-

finnige, 120 000 mit vererbbaren Stoffmechfeltrantheiten Behaftete, 200 000 "geiftig Abnorme" gusammen mehr als 1 Prozent der Bevölfe-

rung. In anberen europäischen Staaten liegen bie Berhaltniffe abnlich.

Durch sielbewußte eugenische Arbeit fann eren Babl perringert werben. Dasjenige Bolt,

fagt Fischer, welches es querft fertig bringt, über die schweren Erbfrankheiten, die auch eine

finandielle Belastung für die Allgemeinheit bebenten, herr ju merden, wird die größte Bu-tunft haben. Benn die franthaften Erbanlagen

bie Gefunden übermuchern, fo bak es an ge-

funden Jeiftungefähigen Menfchen fehlt, wird

ber völlige Berfall nicht aufgehalten werben. Sifcher wirbt nun eifrigft und mit ihm bie Bab.

Gefellicaft für Eugenit um eifrigfte Forberung biefer bedentenden Aufgaben.

Dr. Geißler = Karlsruhe.

### Die Wasserversorgung der Stadt Karlsruhe.

Nachdem in der Monatsversammlung ber Reichsvereingung deutscher Technifer im Ge-werkschaftsbund der Angestellten Herr Ober-baurat Sentte vom städtischen Gas-, Wasser-und Elektrizitätswerk über Wasserverspraungsanlagen, fowie beren Bedeutung für die Stadt referiert hatte, wurden jur Bervollständigung dieses Bortrages am vergangenen Sonntag die Karlsruher Bafferwerksanlagen besichtigt.

Oberbaurat Sentfe hat es verstanden, als Referent und Führer im Basserwerf durch seine umfassende Kenninis der Materie die überaus zahlreich erschienenen Hörer zu sesselle. Er führte

u. a. aus: Das im Jahre 1870/71 im Rüppurrer Balb anglegte Bafferwert begieht fein Baffer vom Grundwaffererom, der vom Gebirge gegen den Rhein, asso in der Richtung Wolfartsweier — Ettlingen — Neu-reut fließt. Dieser Grundwasserstrom lagert in einem mächtigen Riesbett und ift außerbem noch durch eine Lettenschicht, die von den frühe-ren Ablagerungen der Alb, Murg und Kindig herrühren, vor eindringendem Sider- oder Oberflächenwasser geschützt. Damit besteht eine natürliche Filtrieranlage, die uns in die Lage verfett, bafteriologisch vollkommen ein mandfreies Trinkwaffer dem Ber-

braucher guguführen. Bei der Besichtigung der Basserbertsanlage intereffierte besonders die jur Bassersörderung bienende Dajdinenanlage bestehend aus: Compound-Dampfmafchinen mit Rondenfation und gefuppelter Plungerpumpe mit einer normalen Leiftung von 720 cbm pro Stunie maximal 900 cbm. Der außerdem noch vorhan-dene 4000 Bolt Hochivannungsmotor 240 PS. ist mit einer einsachen Hochdrucksentrisugal-pumpe gekuppelt und hat eine Leistung von 800 cbm pr. Std. Zwei Flammrohrkessel mit 90 am Beizsläche und 1.45 am Rostskäche sowie ein Einslammenrohrkessel mit 80 am Beizsläche und 3 am Robfläche find die Erzeuger des be-

nötigten Dampies. Durch die Bumpen wird das Bafffer durch 3 Sauptstränge der Stadt jugeführt, Bon einem diefer Stränge geht ein Abaweig nach dem im

Jahre 1893 errichteten Hochhehälter, der ein Fassungsvermögen von 3190 cbm hat. Der Gesamtwasserverbrauch im Jahre 1929/30 betrug 10 543 877 cbm, wobei besmertt werden muß, daß in den heißen Tas gen das frühere Hofwasserwerf noch herangezogen murde. Der ftartfte Baffer-verbrauch mar am 18. Juli 1929 mit 42582 verbrauch war am 18. Juli 1929 mit 42592 cbm in 24 Std., das sind 268 Liter auf den Kopf der Bevölserung. Die geringste Abgabe war am 19. Januar 1930 mit 20391 cbm in 24 Std. = 182 Liter auf den Kopf der Bevölserung. Der Durchschnittsverbrauch pro Kopf der Bevölserung bei einer Einwohnerzahl von 153460 = 188 Liter.

Im Laufe ber Jahre hat fich das bebaute Ge-biet der Stadt dem Schutgebiet des Bafferwerfs immer mehr genähert. Deshalb fonnten meitere Wohrungen nicht mehr vorgenommen werden-Ans diesem Grunde ift nach günstigen Bohrver-suchen bei Forcheim-Mörsch im Jahre 1929 die neue Brunnenanlage begonnen

#### Gefangverein "Frohfinn" Karleruhe-Mühlburg.

"Lagt gieben uns im Morgengraun burchs efeugrune Tor", unter diesem Liebe ftand der vergangene Sonntag, als der Bug die Karls= ruher Bahnhofshalle verließ, und ca. 100 Perfonen nach dem nabegelegenen Maulbronn Gin recht frobes Bolf find Sanger, wenn fie fich auf der Fahrt befinden, benn manch frobes Lied entwich der Sangerbruft auf dieser Fahrt, bis Maulbronn, das Ziel erreicht war. Sofort gings jum Kloster, wo der Bereinsphotograph und Senior, Ehrenmitglied Jul Kistner die Sänger auf einer Platte seschielt. Ocernach wurde das Kloster unter sachfundiger Kührung besichtigt und einige Chöre wurden in den mächtigen Klosterhallen, Chorraum etc. zum Vortrag gebracht. In mächtigen Afforden ichwangen sich die Tone in die weiten Raume und hinterließen durch die herrliche Afuste einen tiefen Gindrud auf die Unmefenden und und Sänger. Bie überhaupt das gange Kloster ein Kunstwert darstellt. Nach der Besichtigung wurde ein Frühltud im "Bad. Hof", Gastwirt Schmidt, eingenommen. Rach dem Imbif gings im Fußmarich nach dem Derichen Delbronn. Dort erwartete die durftigen und mitden Sanger der im weiten Umfreis befannte Gaftwirt

#### Neues vom Film.

Schanburg: "Harold, ber Drachentöter". Ha-rold Lloyd, den man seit langer Zeit nicht mehr gesehen hatte, beweist, daß seine groteske Ko-mik nichts von ihrer zwerchsellerschütternden Wirkung verloren hat. Wenn es je mahr ift, daß man Tränen lacht, dann über den "Draschentöter", obwohl man bei diesem Film bestimmt nicht sagen kann, daß der Tonfilm eine Besserung gebracht hätte. Diesmal ist Harold nicht der Bechvogel, dem alles danebengerät, andere beschwertet western der verstet sondern das Gegenteil, alles, was er anfaßt, hat Sand und Juß, geht irgendwie gut aus, und wenn auch das ganze Polizeiburd Chicagos gegen ihn ist. "Er" im Kampse gegen eine ganze Horde verbrecherischer Chinesen, gegen einen riefigen Reger, gegen den Drachen, der niemand anders ist als der Polizeipräsident selbst, das alles bietet den hintergrund zu einer Serie der tollsten Szenen.

Refidens-Lichtipiele, Balbftrage 30. Bruno Frant's Komodie: "Sturm im Bafferglas" ift nun für den Tonfilm umtransportiert worden und ericheint 3. It, in den Residens-Lichtsvielen, Waldstr. 30 als "Die Blumenfrau von Linden au" oder "Biel Lärm um Toni". Der Film dürste wohl den gleichen Ersolg haben, wie das Theaterstied. Außerdem sieht und hört man noch ein umfangreiches und interessantes Beiprogramm. ... halb und halb!

-misch doch mal Bohnenkaffee mit Kathreiner! Das ift gefünder — und nur halb so tever...

### Dietrichs Hosenhemd

mit festem Kragen und angeschnittener Kniehose. Praktisch, leicht, bequem an heissen Tagen.

Böhringer "dum Rößle". Bald waren Site und fonftige Beichmerben ber hochsommerlichen Temperatur vergeffen, denn der Rößlewirt hat es in mirflich hervorragender Beije verftanden, feine Sanger ju bewirten und gufrieden gu ftellen. Leider verftrichen die Stunden ju ichnell und es galt Abschied zu nehmen von dieser gastlichen Stätte. Bergliche Borte bes Dankes fand der 1, Borfitende des Bereins für diefe Gafflichfeit und die Ganger brachten den Dant durch ein fräftiges Sängerhoch jum Ausdrud. Nun ging es nach Bretten, wo nach furgem Aufenthalt ber Bug eine frobe Cangericar nach ber Seimat brachte .

Jeder einzelne Teilnehmer wird fich gerne an diesen Sangeraussslug erinnern, Danf fei auch dem 1. Borftand bes Bereins, herrn A. Singler, für die muftergultige Durchführung diefes jo iconen Ausfluges.

#### Deutschnationale Volkspartei

Rreisverein Rarlsruhe.

Unter den Alängen des Finnländischen Reitermariches — gespielt von dem Bismärder Herrn Haas — rücken die Mannen des Bismardbundes "Mart Manfred von Richthofen", Karlsruhe, geführt von dem Behrsportleiter herrn Kurt und dem Tambourmajor herrn Knobloch, in den mit den alten Reichsfarben geschmüdten Saal des "Löwenrachen" ein. Nach der Begrüßung des Redners und der Ber-fammlung durch den 1. Borsibenden des Areisvereins, ber auf die durch die neue Notverordnung geschaffene fritische Lage hinwies, nahm herr Landtagsabgeordneter Dr. Brühler-Freiburg das Wort au seinem Vortrag: Treiben wir einer Katastrophe entgegen? Der Redner gab unter Sinmeis auf die Bufammentunft der deutschen und englischen Staatsmänner in Che-quers eine Darstellung der deutschen Innen-und Außenpolitik. Noch sei sich die Nation nicht

#### Gefundheit und Lebensfraft.

Die Bohlmuth . Gefellich aft in Burtwan-gen (Baben) hatte bie Ginmofner der Stadt Rarisrube su einer interessanten Beranstaltung eingeladen. Der Saal des Künstlerhauses war am Nachmittag und am Abend bis auf den letten Plat gefüllt, ein dafür, daß die Borführung des neuen belehrenden Filmes "Gesundheit und Lebensfraft" der in den Dienft der öffentlichen Gesundheitspflege gestellt wurde, ein großes Intereffe bei den Kranten und Leidenben funden bat. Der Gilm zeigte auf der Grundlige der eleftrogalvanischen Theravie den Weg, den die Aranten geben follten. Befonders denjenigen, die unter Altersbeichwerden leiden, wurde gezeigt, wie fich auf natür-liche Beise Linderung und beilung verschaffen läßt. In einem erläuternden Bortrage wurde eingehend auf bes Wohlmuth-Veilverfahren hingewiesen, das einen L gleich der verbrauchten Lebensenergien besonders Nerven, und Muskelerkrankungen, bei Kovsichn Sahmungen, Gidt, Rheuma, Arterienwerkalfung und ben bamit verwandten Krantheiten ichafft. Wie ber Bortragende weiter ausführte, besteht das Bohlmuth-beilverfahren icon fei über 30 Jahren und hat in Deutschland allein über 600 000 Unhanger gefunden.

Rhein. Weff. Bodencred. 8% R.4,6 u.8 95.75 95.76 7% R. 17 96 96 Noggeurenten

5% Roggenz

flar über den mirklichen Ernft der Lage, obwohl die wirticaftlichen Berhältniffe troftlos find. Statt ein energisches Beto gegen die unerhörten Forderungen der ebemaligen Rriegsgegner einzulegen, ließen fich die Lenfer der deutschen Außenpolitit mit den fremden Staatsmannern in Berhandlungen ein, die nie gu einem für Deutschland günstigen Erfolg führten könnten. Der Neichstanzler Brüning regiere, aber nicht in der Art wie Bismard, sondern mit Ausnahmegeseigen, die doch einmal ein Ende haben mußten. Deutsche Manner wie Friedrich der Große, Scharnhorst, Gneisenau und Freiherr vom und jum Stein ließen von oben berab Sparmagnahmen eintreten, um Preugen aus der Rot gu belfen, aber nicht von unten beraut. Männer wie Gichie, der unter den frangofischen Bajonetten feine Reden an die beutsche Nation hielt, feien ein Beispiel für deutschen Dut, der vielen unferer Bolfsgenoffen beute fehle. Die Deutschnationale Bolfspartei fei ftolg daraut, in der Berfon des Dr. Sugenberg einen Gubrer au besitien, der mit prophetischem Geiste sett Jahren das Unbeil vorausgejagt habe. Katastrophe bedeute nicht immer Untergang, sondern fonne auch die Umstellung auf einen anderen, fich der großen beutichen Bergangenheit bewußt gewordenen Geift fein. Hauptaufgabe der deutiden Männer und Frauen in den fommenden revolutionaren Beiten, auf die Stragentumulte und Barritadenbau bereits hindeuten, werde fein, fich einen flaren und nüchternen Berftand au bewahren und den Führern treue Gefolg-ichaft zu leiften, wenn einmal au die Deutschnationalen die Aufforderung gerichtet wird, die Regierung zu übernehmen. Uns Lebenden fet alles genommen, aber die Deutschnationale Bolfspartei febe es als beilige Pflicht an, das deutsche Bolf in nationalem Ginne aufautlaren und fünftigen Geschlechtern den Weg au be-reiten, den Turm der Freiheit in Deutschland wieder aufzurichten.

Mit voller Einmütigfeit murde folgende Entichliegung angenommen:

Die Regierungsfunft des Kabinetts Brüning ericopft fich darin, unter Ausschaltung des in ganglicher Migachtung demofratischen Staatsidee mit Notverordnungen dem Bolfe untragbare Lasten gur Fortführung des Tributmahns aufzubürden.

Die versammelten Mitglieder der Deutsch-nationalen Boltsartei in Karlsrube erflären angesichts der damit eingetretenen tatastrophalen Lage daher einmütig, daß fie es fatt find, fic länger von Männern regieren au laffen, deren verfehlte Methoden in der Innen- und Augen-politif jum ficheren Untergang bes deutschen Nationalstaates führen muffen.

An die Barteileitung und an die Reichstags-fraktion der Deutschnationalen Bolfspartet richten fie daber bie dringende Bitte, alle irgend möglichen parlamentarifchen Mittel einaufegen gur Aufhebung der letten Notverordnung vom 5. Juni 1931 und jur Ersebung der gegenwär-tigen Regierung durch eine folde der nationalen R. C.

#### Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten, 14. Juni: 3afob Sieber, 68 Jahre alt, Ausläufer, Chemann. Chriftine Jahraus, geb. Becht, 61 Jahre alt, Chefrau von Ludwig Jahraus, Schneider. - 15. Mudolf Seiler, 62 Jahre alt, Oberft a. D., Ebe-Feuerbestattung am 17. Juni, 15 Ubr. main. gelebestattung am 17. Jahr, 13. Abs. belm Schlotzer, 47 Jahre alt, Eisendreher, Ehemann (Rüppurr). — 16. Juni: Kathatina Gräffer, geb. Saubold. 57 Jahre alt, Ehefrau von Maximilian Gräffer, Berkmeister. Beerdigung am 18. Juni, 15 Uhr.

#### Beranstaltungen.

Raffee Baner. Muf bas beutige Mittwochfongert ber verfiarften Kapelle sei ausmerksam gemacht. Kapell-meister Dienegg wird sich soliftisch mit Mendelssohns Biolin-Konzert hören lassen. (Siehe die Anzelge.)

#### Gefcaftliche Mitteilungen.

Gin Urteil über Bermans. Frau Sauptmann a. D. G. D., Berlin-Friedenau ichreibt am 10. Dai: "Die mir überfandte Brobe Bermachs habe ich auf Gusboben und gebeigten Möbeln erprobt und bin aufs höchfte erstaunt über den tatfächlich ersielten glättelosen Soch Bans befonders angenehm ift be: diefer Bafte, daß fie auch unmittelbar nach Bolieren beim Befaffen mit den Sanden nicht blind wird und feinerlei Gingerabdrude binterlagt. Da aud beute nach 3 Bochen die mit Perwachs behandelten Möbel noch den gleichen Glans wie am ersten Tage zeigen, werde ich 3fr Praparat überall mit voller Uebergeugung empfehlen." Diefem Urteil braucht wohl nichts augefügt au werden. Jede Sausfrau muß Permachs mindeftens versuchen! Verwachs ift überall er

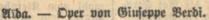
#### Tagesanzeiget

Mittwoch, ben 17. Juni 1931. Badifches Lanbestheater: 19.30:—22.30 Uhr: Aiba. Stadigarten: 16—18.30: Streichkongert des Philharm.

Ordefters. Raffee Baner: 20.30 Uhr: Conder-Rongert der Rapelle Frang Dienegg. 3um Moninger: abends: Grobes Garien-Kongert.

Karlsruher Sausfranenbund: 1/216 11fr: Teemittag mit mufikalischen Darbietungen in der Glashalle





Im königlichen Palaft gu Memphis empfängt Radanés, der Feldherr, durch den Mund des Pharao, daß ihm von der Göttin Jis der Oberbesehl im Kampse wider Amonasro, den Fürften der wilden Aethiopier, übertragen set. Amneris, die Königstochter, überreicht die ge-weihte Fahne feierlich dem heimlich geliebten Belden, deffen Berg, wie sie gu fürchten Grund hat, für die äthiopische Stlavin Aida entbrannte. Im Tempel, inmitten der Priesterschaft, wird Radamés mit den heiligen Wassen umgürtet. — In ihrem Prunkgemach, wo sie zum Feste ge-schmudt wird, fragt Amneris beuchlerisch keilnahmsvoll die Stavin Alda nach dem Grunde ihrer Traurigkeit und muß die Kunde vernehmen, daß die Acthiopier geschlagen, der ägyptisiche Feldherr aber gesallen set. Aldas Schmerzausbruch verrät ihr Bergengeheimnis der fonig-lichen Rivalin. Die Bolichaft vom Schlachtentode des Radamees mar falfch. Mit dem König und seinem siegreichen Seer kehrt der ruhm-gefrönte Feldberr zurück. Unter den Gesange-nen entdeckt Aida ihren Bater Amonasro, der sich aber nicht zu erkennen gibt, sondern behauptet, daß ber Athiopierfürst im Rampf blieben und tot fei. Der Ronig gemährt feines Geloberrn Bitte den Gefangenen Greiheit und dem tapferen Seerführer mit der hand feiner Tochter das Erbrecht an Aegyptens Königstrone. - Bor dem Bilstempel am Mil verbringt Amneris mit dem Oberpriefter Racht vor ihrer Dochaeit im Gebet. Alba

Seff.Bolls.Nogg. Mhm.St.Rohl.23

7Bab.Rom.Golb26 83.75

Bfalaifde Supothetenbant

98

5 Festwertb.

8 Meike 2-5 8 . 8-9 8 . 13 8 . 16-17 8 . 21-22 7 . Golb 11 6 - 10

41/2 Liquid. 0

151

101

Kolonialwerte

Di.Oftafr.

Schantung

\* Bichung

"Cellulofe "El. B "Leinen "Bortt. "Tegtil

Schönebed

Magd.Gas
... Berg
Magirus
Mannesnt.
Mansicid

30 30 9.5 9.5 54.75 56.5 27 26.5

90.25 92.25 2.5 2.87 62 65.5 - 2.5

hirich Lupt.

59.50

26

Mansfeld

Mheinstahl

Laurah. Ber. Giahl

37.75

Versicherungsaktien.

63.75 63.75

25 25 92 91 155 143†

hicidicand.
hoddief
holgmann
lung
lunghans
kammgarn
Raifers].
RleinSchans
Rnorr C.h.

Transportanstalten. 

Industrienktien.

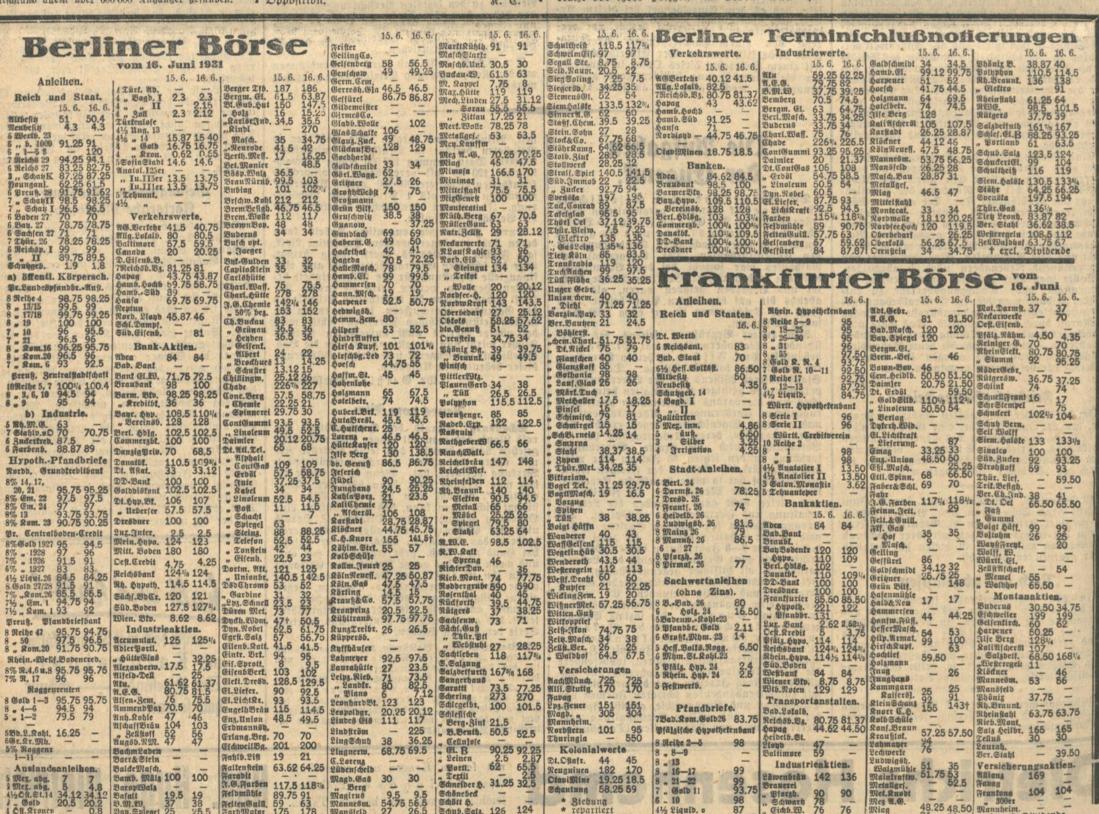
90

76

28menbran 142 136

Lloyd Baltimore

herbeigeschlichen, um hier mit Radames gu-fammengutreffen. Bor diefem aber ericeint Amonasto und weiß feine Tochter zu überreben, Radamés zur Flincht zu verleiten. Kur so könne sie sich seiner Liebe versichern und ihr Baterland erretten. Der Plan gelingt. Radames findet fich bereit, feiner glubenden Liebe alles zu opfern und verrät sogar den einzig sicheren Weg zur Flucht. Doch ebe er mit Arda enteilen kann, vertreten ihm Amneris und der Oberpriefter Ramphis den Beg und Goldaten umringen die Flüchtlinge. Amonasro will die Brinzessin erdolchen, wird aber von Radames daran gehindert. In der Dunkelheit gelingt es dem Aethiopier, mit Ada gu entfommen. — Richt Bitten und Dropen der Prinzeffin können Radames bewegen, der entflohenen Geliebten gu entfagen. Unbeugfam fteht er vor dem Bericht der Priester und nimmt beharrlich schweigend sein Todesurieil hin. In den unterirdischen Gewölfen des Bulkantempels wird man den fluchwürdigen Berräter lebendig begraben, mag ich auch die Bergweiflung der Pringeffin gegen den Tod des Geliebten ohnmächtig aufbaumen, Radames wird in den Kerfer geführt, der fein Grab werden foll. Plotlich tritt Aida berein. Ste folich fich ein, um mit ihm ju fterben. Dben erscheint Amneris bei der Trauerseier der Priester, nicht ahnend, daß drunten im Grabgewölbe Radames und Aida vereint in den Tod



BLB LANDESBIBLIOTHEK

### INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Nach der Reichsbantdistonterhöhung. Aluswirfungen des "Notdistontes". - Aluslandshilfe?

Schon heute kann schigestellt werden, daß das Aufstehen des Rotdiskonis von 7 Proz. durch die Reichsbank im Inlande wie im Auslande die des absichtigte Birkung eines Warnungssignals gehabt hat: im Inlande ein Warnungssignal, im Auslande ein Barnungssignal, im Auslande ein Barnungssignal und gleichzeitig ein Notrus. Benn man zwischen den Zeilen der offiziellen Erstärung des Neichsbankpräsidenten Dr. Luther zu der Diskonterhöhung zu lesen versieht, kommt man zu dem Ergednis, daß der Neichsbankpräsident dem Auslande zuruft: Deutschland ist nicht Oesterreich, die Affäre der Desterreichischen Eredianstalt rechts Anslande zuruft: Deutschland in nicht Desterreid, die Affäre der Desterreichischen Creditanstalt rechtsertigt nach keiner Richtung eine Identisizierung der deutschen Banswell mit der österreichischen. Denn unverkenndar ist, daß der Hanglandsgelder aus den deutschen Ert der kurzstristen Anslandsgelder aus den deutschen Banken ienes plöstlich jäh ausgetauchte "Mistrauen gesgen Mitteleuropa" war. Indem der Reichsbankpräsident ausdrücklich betont, daß "ungeachtet der Arthauer der Alexenieuen mirtschaftlichen Schwierias Fortdauer der allgemeinen wirticaftlicen Schwierig-feiten die Lage der deutschen Birticaft felbft und die deutschen Kreditverhaltniffe feine Beranlaffung für den eingetretenen Umidwung geben", weift er neben der Identifigierung der deutschen Bankverhaltniffe mit den öfterreicifigen auch eine Parallele amifchen der deutiden und ber öfterreichifchen Birt-Erot der Rotlage der deutschen

tenbanten jugunften der Reichsbant anschließen ober diefe Gilfsaftion jumindeften nicht durchfreugen wird. Die weitere innerpolitifche Entwidlung in Deutschtand, die Frage, ob eine nachhaltige innerpolitische Entipannung erfolgt, wird dabei eine gewichtige

Die Reichsbant bat, wenngleich fie fich zu dem Barnungsfignal diefer Diskonterhöhung entichloffen bat, noch immer ftarte Referven, fie ift noch fehr weit von der unterften Grenge der Rotendedung entfernt. Gie ift entichloffen, falls in Deutschland der torichte Devifenbunger, die verbrecherische Devifenhamsterei mander Kreise anhält, das ungleich einsichneidendere Mittel der Kreditrestrittion, der rudnichtslosen Prüfung der eingereichten Bechsel nach der Richtung, ob sie der Finandierung von Devisenkaufen Richtung, ob sie der Finanzierung von Lebtsentaufen bienen, zur Anwendung zu bringen. Bielleicht wird sie auch die Banken mit sanktem Bwange nötigen, einen Teil ihrer Austandsguthaben zurückzatziehen und so ebenfalls zur Erhöhung der deutschen Devisenbestände beizutragen. Die Banken klammern sich freilich in dieser ernsten Zeit schon aus Liquiditätsgründen an ihre Balutagutbaben.

Die Reichsbankbiskonterhöhung hat Klarheit ge-haffen, Klarheit über den Ernst der Lage in Deutschland, Rlarbeit auch über bie noch immer fiar-fen Mittel der Reichsbant. Rebrt im Inlande bie Bernunft gurud, erfennt man im Auslande, bag

#### Gewerbebant Lichtental.

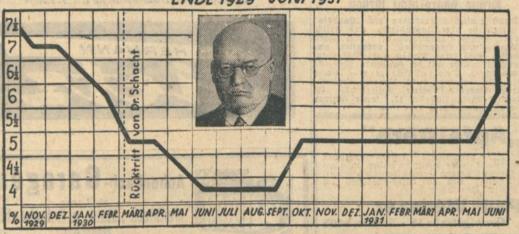
Die Gewerbe- und Handelsbank Lichtental c.G.m.u. H. Baden-Baden hielt gestern unter starker Beteiligung ihrer Mitglieder ihre ordentliche Generalverssammlung ab. Die Bilans per 31. 12. 1990 wurde genehmigt, ebenso die Berlusdeckung. Der Geschäftsanteil wurde um 1000 RM. auf 1500 RM. erhöht, um dadurch die Bahn für eine rudige Durchsübrung der notwendigen Liquidation freizumachen. Ueber diese Liquidation wird morgen endgültig beschlichen werden. Mit der Vereinsbank Baden Bab an Bab an Bab en Bab en wurde ein Abkommen getrossen, wonach die Guthaben sämtlicher Spareinleger und Kontokorrentsaläubiger auf diese übertragen werden. Eine Fusion selbst war schon aus gesehlichen Gründen nicht mögslich, weil die Genossenschaften verschene Haden Bathen pflichtarten haben. Die Bereinsbank Baden-Baben wird, um die genossenschaftlichen Geschäfte des Lichtentaler Stadtteils langsam übernehmen zu können, Die Gewerbe- und Sandelsbant Lichtental e.G.m.u. tentaler Stadtteils langfam übernehmen 38 fonnen, eine Bahlftelle im Geschäftshaus ber Gewerbe-und handelsbant Lichtental errichten.

#### Neue Gowietbestellungen.

Der Oberfte Bolfswirtichafterat bat ben Blan für Der Oberste Bolkswirtschaftsrat hat den Plan für die Unterbringung neuer Bestellungen an die deutsche Industrie im Rahmen des Aprilabkommens bestätigt. Darnach sind weitere ruslische Bestellungen im Bestrage von 40 Millionen MM, vorgesehen, die sofort vergeben werden sollen. Der Gesamtbetrag der russischen Bestellungen auf Grund des Aprilabkommens würde dadurch auf 190 Millionen anwachsen.

Roch fein Ergebnis der Aunftfeideverhandlungen. Bie aus Burich mitgeteilt wird, find die Berhand-lungen über die Gründung eines Biscofe-Aunftfeideverlaufsburos in den letten Tagen amifchen Deutichland und den italienischen und schweizerischen Kunstseidesabrikauten in Zürich sortgeführt worden. Dabei sind wesentliche Fortschritte erzielt worden. Ein
endgültiges Ergebnis konnte jedoch nicht erreicht
werden. Die Berhandlungen werden bemnächst in

#### ENTWICKLUNG des DEUTSCHEN REICHSBANKDISCONTES ENDE 1929 - JUNI 1931



Kurve des Discontsatzes der Deutschen Reichsbank von November 1929 bis Juni 1931. Porträt: Dr. Luther, seit März 1930 Präsident der Deutschen Reichsbank.

Birtifcaft, trob Rapitalnot fann von völlig "ein-Birischaft, iroh Kapitalnot kann von völlig "eins gefrorenen Krediten", wie sie nach Enthüllung der Santerung bei der österreichsichen Creditanstalt sich leton bei den größten österreichsichen Knadufrieuniernehmungen beransstellte, nicht die Rede sein. Der Reichsbantpräsident hat nach der Zentralausschußschipsigung der Presse erklärt, das seiner Ansicht nach du der Devisenspanung der letten Zeit auch noch eine andere Verwechselung karf beigetragen habe, die Berwechselung awischen dem von der Regierung geplanten Transserausschuben des Joungplanes mit einem allgemeinen Moratorium, einem privatwirtschaftlichen olanien Transseraussand ves Holigpianes mit einem allgemeinen Moratorium, einem privatwirtschaftlichen Zahlungsaufschub. Dieses Misverständnis hat im Inlande wie im Auslande bereits unheilvolle Wirtungen ausgeübt, es hat im Auslande die Kredistündigungen, im Inlande die Angstdevisenkäuse verstärkt

Das Aufgieben eines Rotdistonts von 7 Progent in einem Beitraum, in bem in Frankreich, in Dolland und in ber Schweis eine Distontrate von 2 Bros., in London eine solche von 2½ Proz. in Birfjamkeit find (bezeichnenderweise haben nur Barschau und Listontjak von 7½ Proz., Bukarch von 8 Proz.), wird der Belt und unseren Reparationsgläubigern den Ernst der Lage Deutschlands por Lucen istheren Pentschland reigt das es bis zum vor Augen führen, Deutschland zeigt, daß es bis zum Beighluten alles tut, um feinen Berpflichtungen nachzufommen, um den Transfer zu ermöglichen. Die 7 Proz. Rate wird wie ein Fanal überall in der Die 7 Pros. Rate wird wie ein Fanal überall in der Belt zeigen, daß die Reparationslassen untragbar lind, daß sie die deutsche Birtschaft dem Ruin entsgegenführen. Denn ein Diskont von 7 Pros. wird durch eine Erhöhung der jetzt schon untragbaren Jinstassen die Productionskosten der deutschen Industrie, der eben erst die Noverordnung neue Lasten ausgedürchet hat, weiter erhöhen. Der deutsche Export, der allein die Reparationskablungen ermöglichen könnte, wird start zurischen, weil die Finanzietonnte, wird ftart gurudgeben, weil die Finangie-rung des Exportes für Deutschland weiter verteuert wird. Binslaften- und Produktionskoftenerhöhung wird. Zinslaften- und Produktionskostenerhöhung bedeutet aber naturgemäß auch eine weitere Verminderung der Kaufkraft, so daß selbst dann, wenn die Diskonterhöhung aur Liquidierung von Warenkägern ols Kolge der Innserböhung führen sollte, der deutsiche Konsum durch eine möglicherweise eintretende weitere Warenpreisverbilligung keine Anregung ershalten würde.

In maßgebenden Bankfreisen nimmt man an, daß dum mindesten die Borratskänse am Devisenmarkt infolge der Zinsvertenerung nachlassen werden. Soweit ein legitimer Devisenbedars infolge weiterer Geldfündigungen des Auslandes vorliegt, wird die ser naturgemäß weiter anhalten. Es ist aber angusnehmen, daß die Diskonterhöhung nach dieser Richtung hin doch einen Bandel schaffen wird, daß eine energische Dilisaktion des Auslandes für den deutstenergische Dilisaktion des Auslandes für den deuts energijde Silfsaftion des Auslandes für ben deutiden Gelbmarkt, eine hitsaktion der Austandes für den dentiden Gelbmarkt, eine hitsaktion der internationalen Rotenbanken für die Reichsbank einsetzen wird. Dabei muß man daran denken, daß bei allen Konferenden der Potenbankleiter in der letzten Zeit das Prospramm der gegenseitigen hilfe der Rotenbanken immer wieder proklamiert worden ift. Schon vor dem Arkens bei maktiech die Rotenbanken in Krees bei maktiech die Rotenbanken ihrer Artege hat mehrsach die Banf von Frankreich ibrer englischen Kollegin Silfe durch Einräumung eines großen Redissonikredites, aber auch burch freiwillige Goldexporte geleiftet. Man fann mit Beftimmibeit annehmen, daß die Reuporter Federal Referve Bant ibr icon por einigen Tagen angefündigtes Programm in größerem Umfange Martdevifen gu faufen, forifepen wird, daß ferner die Reichsbank in Reunork und London Rediskontkredite (also Entlastung ihres und London Rediskontfredite (also Entlastung ihres Bechselporteseuilles und gleichzeitig Zunahme ihres Devisenbestenin neuport und London auf die Privatbanken ihrer Länder in dem Sinne, der Verhinderung weiterer Tänder in dem Sinne, der Verhinderung weiterer Geldzurückziehungen aus Deutschland energisch einwirken werden. Die französischen und belgischen Gutsdaben in Deutschland sind nur noch unbedeutend, Freilich wird es auch hierbei viel von dem guten Billen Frankreichs abhängen, ob Paris, das dur Zeit den europäischen Geld- und Goldmarkt bestricht, sich der dilisaktion der anderen aroken Noerricht, fich der Gilfsattion der anderen großen Ro-

Deutschland nach jeder Richtung bin außerfte Rroftanstrengung anwendet, fo wird die Reichsbant nicht gögern, wieder gu einem normalen Distoninivau avgern, wieder zu einem normalen Abstehtnibrau-aurückzufehren. Die Reichsbanf braucht nur vor-übergebend Silse seitens der ausländischen Avien-banken. Die deutsche Wirtschaft aber braucht Milde-rung der Reparationslasten und den unbehinderten Kapitalzustrom für ein Land, das einen großen Tell seines Betriebkapitals verloren hat und für seine feines Betriebkapitals verloren bat und für feine hochentwickelte Industrie auf vertrauensvollen Auslandsfredit gu vernunfigemaßen Binsfagen angewie-

#### Devisennotierungen.

Berlin, 16. Juni 1931 (Funk.)

	Geld 1	Brie!	Geld	Brief
	16. 6.	16. 6.	15. 6.	15. 6.
BuenAir. 1 Pes	1.285	1.289	1.285	1.289
Canada 1 k. D	4.198	4.206	4.198	4.206
Konstan, 1t. P.	-	-	-	-
Japan 1 Yen	2.082	2.086	2.082	2.086
Kairo 1 ag. Pf	21.00	21.04	21.00	21.04
London 1 Pfd	20.473	20.513	20.473	20-513
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217 0.333	0.329	0.331
Rio de J. 1 Milr Uruguay 1 Peso	0.331 2.438	2.442	2.448	2.452
Amsterd, 100 G	169.41	169.75	169.41	169.75
Athen 100 Drch	5.458	5.468	5.458	5.468
Brüssel 100 Blg	58.60	58.72	58.60	58.72
Bukarest 100 Lei	2.507	2.513	2.508	2.514
Budp, 100000 Kr.	73.48	73.62	73.49	73.63
Danzig 100 Gl.	81.820	81.980	81.825	81.985
Helsgis 100 f. M.	10.593	10.613	10.593	22.09
Italien 100 Lira	22.04 7.454	7.469	7.455	7.469
Jugosl. 100 Din.	42.09	42.17	42.03	42.11
Kowno 100 Litas	112-69	112.91	112.69	112.91
Kopenh. 100 Kr Lissab. 100 Esc.	18.66	18.70	18.61	18.65
Oslo 100 Kr	112.68	112.90	112.69	112.91
Paris 100 Fres.	16.470	16-515	16.493	16.515
Prag 100 Kr.	12.466	12.486	12.471	12.491
Island 100 i. Kr.	92.35	92.53	92-35	92.53
Riga	81.070	81.230	81.08	81.24
Schweiz 100 Fcs.	81.74	3.053	81.76	3.052
Sofia 100 Leva	3.047	42.44	42.41	42.49
Spanien 100 Pes.	42.36	113.01	112.79	113.01
Stockh, 100 Kr. Reval	112.03	112.25	112.09	112.31
Wien 100 Schill	59.16	59.28	59.155	59.275

Berliner Devijennotierungen am Ufancenmartt vom 16. Juni 1931. London—Rabel 4.861/2, London— Baris 124,18, London—Bruffel 34.98%, London—Amfierdam 12.081/16, London—Bruffel 34.95%, London—Am-Madrid 48.25, London—Ropenfagen 18,167, London— Oslo 18.164, Kabel—Bürich 5.15, Kabel—Amfterdam 2.4831, Kabel—Barfchan 8.921/4, Kabel—Berlin 4.213,

Züricher Devisenkurse vom 16. Juni. Paris 20.171/4 London 25.05%, Reuporf 5.15.05. Belgien 71.721/4, Italien 26.94, Spanien 52.10, Holland 207.85, Berlin 122.19, Bien 72.87, Stockholm 188, Delo 137.95, Ropenhagen 187.95, Sofia 3.78, Prog 15.25%, Baridau 57.75, Budapett 90.02½ Aihen 6.68, Konstantinopel 2.44, Bufarcit 3.06½, Delfingfors 12.96, Buenos Mires 1.57, Japan 2.56.

#### Unnotierte Werte.

it von Baer & Elend. Karlsruhe,

Dt. Gasolin 54	Rastatter Waggon Rodi & Wienenberg. Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenburg Wintershall 90
Itterkraftwerke	Zuckerwaren opeck

### Fester Börsenschluß.

Berlin, 16. Juni. Die innerpolitische Gochspannung erzeugte heute an der Börse eine außerordentliche Zurückhaltung. Die Anfangskurse waren siemlich behauptet, da man in Börsenkreisen doch noch eine behaupiet, da man in Börsenkreisen doch noch eine politische Klärung erwartet. Insolge der fortlausend bekannt werdenden Ergebnisse aus den Fraktionssitzungen ergab sich eine außerordenkliche Unsicherbeit. Das Geschäft war jedoch recht unbedeutend, da die Spekulation sich stark zurückhielt. Die Sitmmung erhielt durch die weitere Erholung der dentschen Bonds an den Auslandsbörsen eine gute Stübe. Auch die Tatjache, daß die gestern an der Berliner Börse verdreiteten Gerückte von einem bsterreichsichen Moratorium dementiert worden sind, mirkte berusigend. wirfte beruhigend.

wirfte beruhigend.

Tagesgeld erforderte unverändert 7—9 Proz.
Monatsgeld für Blankoadressen 6.75—7.25 und für Lombardadressen 7.5—8.75 Prozent. Der Dollar war mit 4.2125—4.2130, das Pfund mit 20.494 zu hören. Im Berlauf fonnte sich, da am Rentenmarkt die Anzeichen einer Entspannung sich mehrten, am Devissenmarkt die Rachfrage wiederum die die Dalfte geringer war als am Bortage und zulest aber nicht als lentes die Reichbigageinberufung abgelehnt worgeringer war als am Boriage und attell not not als lettes die Reichstagseinberufung abgelebnt worden ift, eine all gemeine Befest jung durch eten. Am Mentenmarkt waren Staatsanseihen bis zu 2 Proz. befestigt. Sebr fest lagen Meichsschuldbuchforderungen, die bis zu 3 Proz. ge-

mannen. Der Dollar blieb unverandert. Der Brivat-Der Dollar blieb Unverandert. Der Privats bis kont wurde wieder mit 7 Brog, sestgesett. Die Börse schloß auf die Absehnung der Reichstagseinberusung in sehr sester Daltung und durchweg zu den höch sten Tageskursen. Salzbeisurth rücken auf 167 nach 169, Schultheiß auf 119 nach 114, Siemens 134 nach 130 und AGG. 82 nach 79. El. Lieferungen erhöhten sich auf 93 nach

Un ber Rachborfe maren MEG, mit 82,25 ge-Rerner nannte man Siemens 184, Saledetsurih 166.5, Schultbeiß 119, Afri 62.25, Chade 226.5, Mond 45.75, Hapag 43.62, Reichsbank 122 Geld, Berger 187, Reuhapag 43.62, Reichsbant befit 4.40, Altbefit 50.70.

Frantfurter Albendborfe.

Grantfurt, 16. Buni. (Gigenbericht.) Die Frant-furter Abendborfe eröffnete fehr gut behaup-tet, tropdem die Entscheidung über die Einberufung des Daushaltsausschuffes noch nicht gefallen war. Bei diemlich lebhaftem Geschäft, das fich icheinbar aber im wesentlichen aus Dedungsfäusen der Spefustation entwidelte, hörte man den erften Farbenkurs mit 119, alfo 1/4 Prog. fefter. 3m Berlaufe tonnien Garben fogar mit 1191/2 angieben, um gegen Schluß Farben sogar mit 119/2 anziegen, um geben mieder auf 118/2 Bros. nachzugeben. Fester und gefragt waren Montanaktien, Gessenkirchen konnten bei dem bekannten Abschluß 2% Bros. gewinnen und bei dem bekannten Abschluß 2% Bros. au. Banken unver-Mannesmann zogen 1% Proz. an. Banken unver-ändert. Bon Elektrowerten gewannen Geffürel %, Siemens % Proz. Auch Kali Besteregeln % Proz. höher. An der Nachbörse waren Farben bei fleinem Geschäft 118% Prozent.

Anleihen: Altbefit 50.75, Reubefit 4.45.

Bankattien: Ban. Sup. u. Bechfelb. 110, Berl. Sandelsgel. 102,5. Commiers. u. Privatb. 100.37, Darmit, u. Nationalb. 109.5, DD-Bank 100.25, Dresbener Bank 100, Reichsbank 128.37.

Bergwerto-Aftien: Belfent. 62, Ralim. Micherel. 108.5, Befteregeln 113.5, Rlodnerwerte 48, Mannes-manuröbren 57.5, Phonix Bergb. 40, Rhein Stahl 64, Ber. Königs u. Lauroh. 23.75, Ber. Stahlwerte

Transportwerte: Rordd, Blond 47.

Industrientien: NEG. Stamm-Aft 82, Afu 625, Daimler Motor 21, Dt. Erdől 60.75, Dt. Linoleum-werfe 54, Dyderhoff u. Widmann 49.75, Elefir. Licht u. Kraft 95.25, J. G. Farben 118.87, Felien u. Guilsteaume 62, Geifürel 88.75, Goldhömidt Ih. 34, Holzmann 58,75, Junghans Gebr. 25, Labmener 27.5, Mestallgel, 52,5, Külgerswerfe 39, Schudert Gl. Rürnb. 105, Siemens u. Dalske 133.75, Südd. Zuderf. 94.28, Thir. Lief. Gotha 50,5, Wank u. Freytag 19.75.

Dreußenfaffe und Diskonterhöhung.

Die Breußtiche Bentralgenoffenichaftstaffe bat an-läßlich ber Reichsbantbistonierhöhung um 2 Prozent den Binsfat für die ben genoffenfcaftlichen Bentrals den Zinssas für die den genoffenschaftlichen Zentralsfassen zur Versägung gestellten Hauptweckselfredite im allgemeinen nur um 1½ Prozent erhöht. Die in dieser Washnahme liegende Rückebr zu dem Vorkriegsprinzip der Kasse, ihren Zinssahnur teilweise an den jeweiligen Reichsbankdiskont anzulehnen, ist, wie mitgeteilt wird, durch die Forts ichritte ermöglicht, die die Bereinheitlichung und tionalifierung ber Genoffenschaften fowie die verbundene Untoftenverminderung in den letten Jahren berbeigeführt haben. In Berfolg ber Binsfentungebeftrebungen hat die Preugentaffe den mit ihr fenkungsbestrebungen hat die Preugentane den mit ihr in Geschäftsverbindung stehenden genossenschaftlichen Zentraffassen die Bedingung gestellt, die relative Berbilligung der Zinkstäte um 1/2 Prozent den Genossenschaften und durch diese den letzten Aredit nehmern in vollem Umfange dugute kommen zu fassen. Die Breußenkasse wird im lausenden Geichältsjahr darauf hinwirken, daß die von ihr gewährte Erleichterung nicht zu einer Ausweitung der genossenschaftlichen Aredite sübert und darauf halten, daß die Von ihr gewährte Erleichterung nicht zu einer Ausweitung der genossenschaftlichen Aredite sübert und darauf halten, daß die Von ihr gewährte Erleichterung nicht zu einer Ausweitung der genossenschaftlichen Aredite sübert und darauf halten, daß

Lagard Spener-Giliffen Rommanditgefellichaft a. A., Grantfurt. Babrend für 1929 ein Bruttoertrag von 2079 Millionen ausgewiesen wurde, wird per 31. Desember 1930 ein Verluftsaldo auf Bruttvertrags-tonto nach Abschreibungen und Rücktellungen mit 2.163 Millionen AM. ausgewiesen. Unter Berück-2.163 Millionen MM, ausgewiefen. Unter Berud-fichtigung der handlungsuntoften von 2.04 Millionen gegen 2,984 Millionen MM. ergibt sich einschließlich 906 000 MM. Berlustvortrag ein Gesamtverlust von 5,109 Millionen MM. bei 20 Millionen AM. Aftienkapital und unverändert 5 Millionen AM. Re-

bie Barengenoffenichaften zwecks Bermeidung von Berluften ihre Barenvorrate auf das geringmögliche

Maß beichränfen.

Schubfabrif Langermann G.m.b.h. übernimmt Dorndorf. Die Schubfabrif Langermann G.m.b.h. in Riederauerbach in der Pfalz bat laut Dod von der Schubfabrif Dorndorf in Breslau den Geron der Schubjadrit Dorndorf in Brestan den Ge-jamtbetrieb zu einem Preise von über 200 000 NM. crworben. Die Brestauer Fabrik wird unter der Firma Dorndorf auch künstig hochwertige Fabrikate herstellen. Die Langermann G.m.b.d. beschäftigt zurzeit 8000 Arbeiter und produzierr 20 000 Paar täg-lich. Der Lieuthationänerseleich bei Dorndorf ist an Der Liquidationsvergleich bei Dorndorf ift abgefoloffen, wobei die Barengläubiger faft voll und auch die Bant- und Spothekengläubiger ziemlich boch befriedigt murben.

C.D. Magirus M.-B., Ulm. Der Abichluß für 1930 weift einen Jahresverlust von 490 000 RM. gegen-über 852 000 RM. Jahresgewinn im Borjahr aus. Der Berlustvortrag erbüht sich dementsprechend auf 1,179 Mil. RM. gegen 889 000 RM.

Perche u. Rippert infolvent. Die Lerche u. Rippert Doch- und Ticfbau A.-G. in Berlin bat fich laut Berliner Drahtung an ihre Gläubiger gewandt und mitgeteilt, daß iie die Zahlungen eingestellt hat. Als Ursache wird die ungünstige Auswirkung der Birtschaftskrise auf dem Baumarkt angegeben. Das Uniernehmen hat bekanntlich erst voriges Jahr eine Kapitalerhöhung um 1 Mill, RM, Borzugsaktien

auf 3.5 Mill. RDl. vorgenommen, die mit der finandiellen Anfpannung begründet murbe. Der Abichluß für 1930 liegt noch nicht vor. Für 1929 murben

für 1930 liegt noch nicht vor. Fur 1929 volleten 6 Prod. Dividende gegahlt. **Lali-Chemie AG., Berlin.** Das Unternehmen berichiet 1930 über einen mengenmäßigen Absatrückgang von 15 Prod., der wertmäßig infolge des Preisabbaues wesentlich stärfer war. Trozdem wird ein sast unveränderter Rohgewinn von 5.18 (5.28) Millionen RM. ausgewiesen, was auf die Bereinsachung der Retriebe aurückausühren sei Die Beteiligungsiffer ADt. ausgewiesen, was auf die Beteinigungsatffer Betriebe gurudguführen sei. Die Beteiligungsatffer beim Kali-Sunditat betrug Ende des Jahres 44.1718 Tausendftel im Anfang des Tausendftel gegen 48.7641 Tausendftel im Anfang des Jahrendiel gegen 43. (1941) Langeinger ihn 2.80 (2.21) Millionen AM, verbleibenden Gewinn von 2.52 (3.21) Millionen AM, werden bekanntlich 7 (9) Prod. Dividende verteilt. In der Bilang haben sten die Anlagen um 6.39 Millionen RM. erhöht. Ber-pflichtungen betragen 10.66 (7.01) Millionen RM., Ferberungen und Anzahlungen 7.87 (10.87) Mill.Rm. Borräte find mit 8.62 (6.71) Millionen RM., Be-teiligungen mit 16.12 Millionen RM. wenig verän-

#### Berliner Produttenborfe.

Berlin, 16. Juni. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelfaaten je 1000
Kilo, sonit je 100 Kilo ab Station): Weizen:
Märk. 75—76 Kg. 274—276, loko Berlin, 283 Brief,
Jusi 281—280, Sept. 239—238.25, Okt. 238,50—238—
238,50, Tendenz matier; Nogen, Märk. 70—71
Kg. 208—205, Jusi 203—202, Sept. 190—188,50, Okt.
190,50—188, Tendenz prompte Berl. fester, sonit mati.
Kutters und Industriegerste 196—212, Tendenz ruhig;
da er, Märk. 178—181, Jusi 186,50—184,75, Sept.
162,50—161,75 Brief, Okt. 161,75—161 Brief, Tendenz mati; Weizenmehl 32,50—37,5, Tendenz faum
behauptet; Noggenmehl 0—70% 27—28,75, Tendenz
eimaß fester; Weizenkeite 14—14,25, Tendenz ruhig;
Noggensseie 13—13,25, Tendenz ruhig; Berlin, 16. Juni. (Funffprud.) Amiliche Brobut-Moggenfleie 13-13,25, Tendens rubig.

#### Conflige Martie.

Magdeburg, 16. Juni. Beißzuder (einichl. Sad und Berbrauchssteuer für 50 Kilo bruito für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 32.40 RM. Juni 32.40, Juli 32.55 RM., Tendenz

Bremen, 16. Juni (Funfipruch.), Baumwoll-Ter-minnotierungen. Juli 8.9 G., 9.04 B.; Oft. 9.45 G.,9.48 B.; Ded. 9.68 G., 9.67 B.; Januar 9.78 G., 9.76 B.; März 9.92 G., 9.96 B.; Mai 10.09 G., 10.13

B. Tendenz jehr stetig. Liverpool, 16. Juni, (Funkspruch) Banmwolleröff-nungskurfe. Juli 4,68, Oktober 4.75, Dezember 4.82, Januar 4.86, März 4.95, Mai 5.04. Rubig.

Januar 4.86, März 4.95, Mai 5.04. Rubig.

Berlin, 16. Juni. (Funtlpruch.) Metalnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 79.25 MM., Driginalsbüttenaluminium, 98 bis 99 % in Blöden 170 MM., desgk. in Balz- oder Drabtbarren 99 % 174 MM., Reinnidel 98—99 % 350 MM., Antimon-Regulus 48—51 MM., Feinfilber (1 Kg. fein) 36.50—38.50 MM. Mihl, 15. Juni. Schweinemarkt. Aufgefahren waren 300 Ferkel und 37 Läuferschweine. Berkauft wurden 250 Ferkel und 20 Läuferschweine. Der niederste Breis für Ferkel war 9 MM., der mittlere derfie Preis für Ferkel war 9 MM., der mittlere Preis 20 MM., der höchste Preis 40 MM.; sür Läu-ferschweine war der niederste Preis 50 MM., der mittlere Preis 60 MM., der höchste Preis 80 MM.



Statt besonderer Anzeige. Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte Olga Hasslinger ist am 14. Juni 1931 nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden. Für die Hinterbliebenen: Reg.-Baum. Hans Hasslinger, Studienrat. Wir bitten von Beileidsbesuchen gütigst abzusehen.

Die Einäscherung hat schon stattgefunden.

Nachruf.

Am 14. Juni verschied nach kurzem, schwerem Leiden im vollendeten 68. Lebensjahre unser Hausdiener

Herr Jakob Sieber

Wir werden ihm ein dankbares Gedenken be-

Himmelheber & Vier.

nach 32jährigen treuen Diensten.

Zubbodenöl

gir die ftädd Schulen
ist die vergeben. Es
werden nur Karlsenber Firmen ober
Berbreter berücksichtigt. Bedingungen u.
Angebode fönnen beim
Städt. Sochbauams.
Zeopoldst. 10/12, Immer 20, eingeleben
bezw. abgeholt werden.
Termin ber Angebotseinreichung:1. Juli
1931, 10 Uhr.
Städt Sochbauams. Städt. Sochbauamt.

3wangs= Berfteigerung.

Deffieigetung.

Donnerstag, 18 Juni
1931, nachmiti. 2 Uhr.
werde ich in Karlsrube, im Bfandlofal,
Decrenfiraße 45a,
gegen dare Zahlung,
im Bolftredungswege
öffentlich verlieigern:
2 Mawiere, 2 Bilder,
2 Mawrerbandwagen,
1 Hag Zementfande, 1
Ettroen Berfomenwagen,
1 Hatterichneidmalchine, 1 Zefreiar,
1 Thales Rechemmalch,
und anderes mehr,
Rarlsrube, den
16. Juni 1931.
Echnwijer,
Gerichtsvollsieber.

Nur diese Woche! verfauf, wir die Rest bestände d. 12. Kunst-auktion freihandig st feils weiter ermäßig-ten Taxpreisen: über

100 Gemälde

cinige Berjer u. Ke-lims Salongarnitur, 2 Swegel. Birderm. Bant, Schreidt. Rom-mödden. 2 Truben. Seffel. Anngeräre. Uhren, Glaslifter. Glasmakereten. Elfen-bein-Winiadarren. Por-sellane, 2 große Drig. Bronzen, div Lends-ter, alte Säbel, Siche u. mod. Graphit ufw.

Runit, noch nie io billig! Freie Besichtigung v. 9—1 Uhr n. 3—7 Uhr.

Galerie Moos Raiferstr. 187, 1 Er.

Klubmöbel Lager in Leder- und Stoffbezügen versch. Formen.

Polstermöbel aller Art (Couche) Bett - Sofa, Chaise-longue etc., versch, Größen vorrätig. Matratzenarbeiten besond. Schlaraffia, auch bei Zutaten alter Roßhaare.

Reparaturen fachgem, u. billigst, prima Referenzen. Teilzahlung oder Ratenabkommen.

E. Schütz Kaiserstraße 227. Telephon 2498.

Zurück

Dr. v. Strasser Nervenarzt

Beiertheimer Allee 3 b Tel. 5845

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

> das & zu 1.45 Mk. versendet in 9 % Kolli franko

Molkerei Harle Delimensingen strecke Ulm-

Autobesitzer



wohnen im Eigenbeim der Schaffer - Siedlung mit großem Garten und billiger und schöner als in jeder anderen Wohnung in der Stadt,

Eisenbeton-Zufahrtsstraßen Unterrichten Sie sich rechtzeitig über diese Möglichkeit, Geld zu sparen!

Schaffer-Gilde e. G. m. b. H. Auskunft auf der Siedlung oder Lammstraße 11 Telefon 7222

Grave haare nicht färben.

Durch einfaches Einreiben mit "Laurata" erhalten sie ihre Jugendsarbe und Frisch wieder. Besies Daarpslegemittel auch gegen Schuppen und Daaranskall, garantiert unschädlich. Gibt teine Bleden und Pilsfarben. "Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Orzinalssache A. h... Porto extra. In beziehen durch Laurata-Versanderberiert Bale. Jollustr. 17. sowie Friseur A. Kuk. Lammstraße 11.

"Apfelstern"

das verbesserte Apfelweingetränk trinkt jeder gern; zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, liefert von 10 Liter-Flaschen an der Hersteller

Paul Wegener Gerwigstraße 16 - Telefon 6605

Bahn Stadt

Herm. Schultis, Möbeltransport Hirschstraße 20

Küngels "Antisettol" bas beste Abhaltungsmittel

gegen Schnaken

Schiebeboie 0.60 M. Sparfam im Gebrauch. Erhältlich in Apotheten und Drogerien. Alleiniger Berfieller: Ang. Kintsel, b.ol. Labor., Karlszube, Bahnhöffitage 13. Telephon 7588.



denn dieses feine, porose Gewebe hat die beiden großen Vorzüge, daß es sich besonders angenehm trägt und sehr preiswert ist. Lesen Sie, was z. B. diese reizenden Wäschestücke in vielen Farben kosten :

Taghemd "Mary"····· Mk. 3.90 Hemdhosen ..... Mk. 4.90, 5.75 Schlupfhose . . . . . . Mk. 3.60, 4.25

Abteilung für Damenwäsche i. d. I. Etage





Achenbach-Garagen

Wellblech-, Stahl- u. Betonbauten

jeder Art. Angebote und Prospekte kostenlos. Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau Sieg

Eisen- und Wellblechwerke. Postfach Nr. 162, Vertr: Eduard Mahlmann, Karlsr., Draisstr. 9. Tel. 4224. Deutsche Bauausstellung Berlin: Freigelände Abt, Garagen



Preise mit Glas. 10.7 Rückvergütung

Herrenalber, Baden-Sprudel, Limonaden, Sodawasser, Apfelwein

Kennen Sie schon unser Speiseeis?

Erdbeer

werden alle

### Oluznioznu

Geschäftsanzeigen Familienanzeigen Gelegenheitsanzeigen

#### Olbonnumunt

Neubestellungen Umzüge Reiseabonnements u.

#### dentforfan

jeder Art von morgens 8Uhrbis abends 7Uhr entgegengenommen.

Telejon 18-21

KARLSRUHER TAGBL

### Familien-Nachrichten. Anna Chriftmann, geb. Wörns, Pforzheim, 39 Jahre alt. — Therefia Uhl, geb. Riehle, Offenburg. - Chriftian Ziefle, Metgermeifter, Pforzheim, 52 Jahre alt.

Bankhaus STRAUS & CO. KARLSRUHE I. B.

Fernsprech-Anschlüsse Devisenableilung Fernverkehr Stadtverkehr Nr. 4430 bis 4435 Nr. 4901 bis 4903 Nr. 4439

BLB LANDESBIBLIOTHEK